



FEBRUAR 2016

EKM intern 02

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12

Mit Handreichung Offene Kirchen

Mit Handreichung für die
Beauftragung von Ruheständlern

Mit Hinweisen zum
Stellungnahmeverfahren zur Pachtvergabe



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

7 Wochen ~~ohne~~ ^{MIT}...

GLAUBE+HEIMAT

MITTELDEUTSCHE KIRCHENZEITUNG

www.glaube-und-heimat.de

Gemeinde
Neues mutig ausprobieren -
Umbau in der Kirche
Ein Interview sowie
ein Bericht vom Fachtag
Seite 3+5

Im Porträt
»Hier ist
was los«
In Schweina arbeiten Ehrenamtliche
vertrauensvoll zusammen
Seite 8

Georgien
Sorgvoller Blick
nach Norden
Die Vorgänge in der Ukraine
wecken alte Ängste
Seite 12

N. 16
20. April 2014
Ostermontag

1 Euro 12194

Kirchenjahr: Ostern ist nichts für Zuschauer - eine Betrachtung von Präpstin Kristina Kühnbaum-Schmidt

Für Menschen des medialen
Zeitalters sind Ostern und Auf-
stehung nicht eine Zusammen-
fassung von zwei Ereignissen.



Treffen die drei Frauen seinen Jüngling, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Ihre Hand weist der Engel auf die Steine, die Jesus gelegen hat. Die andere sagt: Er ist auferstanden.
Bild: Peter Heidekamp / Oberwolfach-Friedrich-Linden

Der Duft der Auferstehung

und maubnen. Wenn wir singen und
Flüchlinge willkommen heißen, beten
und Sterbende trösten. Für Gerechtig-
keit eintreten, den Gatten neu befruc-
hen und den Lieben unanmerken - und
was immer wir noch tun können, um
gegen alle gegenwärtigen Mächte des
Böden und angeblich nicht zu Endern-
der Fakten auf die schöpferische Kraft
der Liebe Gottes zu setzen.
Ostern gibt es nicht viel zu sehen.
Vielleicht aber gibt es etwas zu riechen.
Vielleicht nehmen wir zu Ostern Wilt-
terung auf, bekommen das in die Nase

»Ostern kann man
nicht sehen, sondern nur
erfahren«

und dann nie wieder aus Kopf und
Herz - den Duft der Auferstehung. Eine
kleine Vorstellung davon, wie es um
diesen Duft bestellt sein könnte, habe
ich bei der Geburt unserer Tochter be-
kommen. Als ich sie zum ersten Mal
in Arm hielt, duftete sie geraden be-
stimmten - umgebenen von, frisch, zitronig
und doch ganz und gar unbeschreib-
lich. Die ersten Tage ihres Lebens habe
ich diesen Duft immer wieder regel-
mäßig eingesogen. So einen Duft, den
Duft neuem Lebens, hatte ich nie wieder
in der Nase.

Irgendwie von dieser Art stelle ich
mir den Duft der Auferstehung vor. Es
was davon weht einem immer dann
in die Nase, wenn Gottes Liebe neuen
Leben werden lässt. Neues Leben, wo
wir nicht mehr als den Tod erzaubren.
Neue Lebensperspektiven, wie wir
sie noch nicht gekannt haben. Reine
Freude, pure Hoffnung. So unvorstell-
bar neu, anders als alles und ganz und
gar einzigartig, so wird er vielleicht sein,
der Duft der Auferstehung. Man nimmt
ihn auch mit geschlossenen Augen
wahr. Selbst dann, wenn einem Hören
und Sehen schon längst vergangen ist,
wenn längst alles vergangen ist, wenn

Fasten bedeutet auch:

Raum schaffen für Neues.

Wir laden Sie ein: Gönnen

Sie sich 7 Wochen mit

GLAUBE+HEIMAT -

jetzt neu mit unserer

**Sonderserie zur Passions-
und Fastenzeit.**

GLAUBE+HEIMAT

informiert wöchentlich
über das, was in den
Gemeinden geschieht -
was Menschen bewegt,
was uns Halt gibt und hilft.

- Nur 5 € für 7 Ausgaben
- Endet automatisch zu Ostern
- Keine weitere Verpflichtung

Ihre Bestellung von 7 Ausgaben für insgesamt 5 Euro (mit einmaliger Bankeinzusgermächtigung und IBAN) richten Sie bitte an den Abonentenservice: <abo@wartburgverlag.de>, Telefon (03643) 2461-14. Hier erhalten Sie auch die abgebildeten Werbekarten (in Farbe) zur Verteilung.

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (03691) 883985
Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Internet: www.ekmd.de ⇨ Service ⇨ EKM intern

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren. In deren Händen liegt die Bearbeitung, nicht bei der Redaktion.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13, E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>
Internet: www.wartburgverlag.de
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Circle matt White - 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Dietlind Steinhöfel (Titel), Gerhard Hermes/PIXELIO (S. 1), Katrin Schwarze (S. 3)
Das Titelbild entstand in Trinidad auf Kuba. (Zum Dialog Seite 3)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Vorzugsweise per E-Mail einreichen

Noch bis Ende Februar 2016 besteht sowohl für kirchliche als auch andere Stellen und für Privatpersonen und Unternehmen, egal ob bereits Pächter oder Interessierte, die Möglichkeit, zu den aktuellen Regelungen des Vergabeverfahrens für kircheneigene landwirtschaftliche Flächen Stellung zu nehmen. Privatpersonen müssen dabei keine Kirchenmitglieder sein. Kirchengemeinden können auch zu einzelnen Vorschlägen votieren. In einem Rundbrief gibt das Landeskirchenamt Hinweise vor allem zu Abläufen und Handhabungen sowie zu verschiedenen Hilfen und Vorlagen. Für eine sorgfältige Auswertung aller Stellungnahmen ist die Einhaltung der Stellungsfrist wichtig.

Seite 6



DIALOG

Beten, handeln, tanzen, essen 3

EKM intern sprach mit Simone Kluge über die Eindrücke in Kuba und die Vorbereitung des Weltgebetstages

AKTUELL

Nach uns die Kinder 5

Hinweise zur Haus- und Straßensammlung der EKM vom 27. Mai bis 5. Juni

Kein Mensch ist fremd 6

Evangelische Bank stiftet Nachhaltigkeitspreis 2016 mit Themenschwerpunkt Sozial-Ethik

Europa für Bürgerinnen und Bürger 5

Auch kirchliche und diakonische Institutionen können dieses EU-Aktionsprogramm nutzen

Hinweise zum Stellungnahmeverfahren 6

Erläuterungen zum Umgang mit und der Weiterleitung von eingereichten Stellungnahmen

TAGUNGEN/SEMINARE

Kompetenzorientiert und fit 6

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Unsere Arbeitswelt – Lasten und Chancen 10

Termine der Evangelischen Akademie Thüringen

Abendmahl in Geschichte • Gegenwart • Zukunft 11

Kirchlicher Fernunterricht (KFU) Fortbildung I/2016

Auf eigenen Beinen stehen 11

Kursleiterschulungen zum Elternkurs der Evangelischen Erwachsenenbildung

Anti-Bias-Training 12

Antirassismustraining mit dem Ansatz Voreingenommenheit in drei Modulen bis April

Thema: Islam und Muslime 12

Studientag zu Erfahrungen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten im Miteinander von Christen und Muslimen aus beider Perspektive

Uns geht's gut im dritten Alter 12

Öffentlicher Fachteil der eaf-Mitgliederversammlung zur EKD-Studie über Religiosität und kirchliche Bindung Älterer

Ökumenische Begegnungsreise 13

Mit slowakischen Partnern nach Ungarn, Angebot des Ökumenezentrums

Eröffnung des Samstagspilgerns 14

Für Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

Die Vielfalt kirchlicher Waldbewirtschaftung 14

Tagung 2016 der Arbeitsgemeinschaft Kirchenwald

KIRCHENMUSIK

Termine des Posaunenwerks 15

Seminare und Regionalproben

Impulstag zur D-Ausbildung 16

Weiterbildungstag des Zentrums für Kirchenmusik

Liturgischer Kalender online Welcher Feiertag ist am kommenden Sonntag? Wie lautet der Wochenspruch, und welcher Predigttext erwartet mich? Wann ist der nächste hohe Festtag? Darauf gibt der Liturgische Kalender der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) Auskunft, der zu Beginn des neuen Kirchenjahres online gegangen ist. Für alle Feiertage sind Lesungstexte, Wochenlieder zum Anhören, Psalmen, Predigttexte und das vorgelesene Evangelium verfügbar. Zusätzlich sind die Daten sämtlicher Feiertage bis 2020 aufgelistet. Der Kalender lässt sich auch über eine interaktive Schaltfläche (Widget) in eine eigene Internetpräsenz einbinden.
www.kirchenjahr-evangelisch.de

Material zum Weltgebetstag der Frauen Im Jahr 2016 ist Kuba Schwerpunktland des Weltgebetstags (WGT) am 4. März. Die Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben kubanische Christinnen gemeinsam verfasst. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen stellen die kubanischen Frauen in das Zentrum ihres Gottesdienstes. Die mit den Kollekten der Gottesdienste zum Weltgebetstag unterstützten Projekte fördern weltweit soziale, politische und wirtschaftliche Rechte von Frauen und Mädchen.
www.weltgebetstag.de ⇒ [Servive](#) ⇒ [Downloads/Materialbestellungen](#)

Ökumenisches Sozialwort der Jugend Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) rufen Jugendliche und junge Erwachsene dazu auf, sich am ökumenischen Sozialwort der Jugend zu beteiligen. Unter dem Titel „... dass unsere Welt zusammenhält“ hat eine Arbeitsgruppe Thesen zu jugend- und sozialpolitischen Themenfeldern formuliert und zur Diskussion gestellt.
sozialwort.aej-online.de

ANGEDACHT

Eine Welt 17
 Geistliches Wort von
 Propst Siegfried T. Kasparick
 für den Monat Februar

HANDWERKSZEUG

**Gebetswoche für die
 Einheit der Christen** 18
 Hinweise zu Materialangeboten

Die Heimat der Noon 18
 Geschichtensammlung zu Flucht
 und Ankommen zum Vorlesen in
 arabischer und deutscher Sprache

STELLEN

Jugendreferent/in 19
 Kloster Volkenroda
 Bewerbung bis 10.2.

**Prüfer/in im
 Rechnungsprüfungsamt** 20
 Außenstelle Torgau
 Bewerbung bis 12.2.

Grundschullehrer/in 21
 Bad Langensalza
 Bewerbung bis 14.2.

**Assistenz der
 Geschäftsstelle** 21
 Magdeburg, Bewerbung bis 15.2.

Geschäftsführer/in 22
 Kirchenkreis Gotha
 Bewerbung bis 15.2.

Friedhofsarbeiter/in 23
 Salzwedel, Bewerbung bis 26.2.

**Gemeindepädagogische
 Mitarbeit** 24
 Elbingerode, Bewerbung bis 28.2.

Amtsleiter/in 25
 Magdeburg, Bewerbung bis 29.2.

**Kreisreferent/in für
 Gemeindepädagogik** 26
 Kirchenkreis Egel
 Bewerbung bis 29.2.

**Gemeindepädagogin/
 -pädagoge** U3
 Kirchenkreis Bad Frankenhausen-
 Sondershausen
 Bewerbung bis 29.2.

ANLAGEN

**Handreichung für
 die Beauftragung von
 Ruheständlern** 27



Mit Luther zum Papst
Anmeldung verlängert bis 31. Mai:

Mit über 500 Christen verschiedener Konfessionen wollen wir Rom aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen und uns auf die Suche nach gemeinsamen Wurzeln begeben. Außerdem werden wir Gemeinschaft sowie Begegnung untereinander erleben und uns in verschiedenen Aktivitäten mit den Themen Ökumene, Reformation, Luthertum und Papsttum auseinandersetzen.

Schon im Vorfeld werden viele Aktionen zu dem Thema laufen. Wenn du Interesse hast, informiere dich auf unserer Website oder melde dich in unserem Info-Verteiler an.

Die Anmeldefrist wurde auf Grund der guten Nachfrage noch einmal verlängert: **Bis zum 31. Mai** könnt Ihr Euch als Gruppe, Familie oder Einzelperson für die Reise anmelden.

www.mit-luther-zum-papst.de

Beten, handeln, tanzen, essen

Was ist in diesem Jahr Schwerpunkt des Weltgebetstages?

Kluge: Der Weltgebetstag wurde von Frauen aus Kuba unter dem Motto „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ vorbereitet. Hintergrund ist, dass Kinder eigentlich in einer Kultur eine besondere Rolle spielen und herzlich willkommen sind, aber die Mangelsituation von Kuba führte dazu, dass sich die Bevölkerungspyramide gedreht hat und das Land unter massiver Überalterung leidet.

Viele Erwerbstätige sehen in Kuba keine Zukunftsperspektive und verlassen das Land oder entscheiden sich gegen Kinder. Dadurch kann sich die Bevölkerung nicht von selbst erneuern und braucht Einwanderung.

Die evangelischen Frauen waren Mit-Organisatoren einer Fahrt nach Kuba. Was waren für Sie die wichtigsten Eindrücke?

Kluge: Ein entscheidender Eindruck: Dass ganz anders mit Zeit umgegangen wird und man nie weiß, ob Verabredungen eingehalten werden oder sich kurzfristig verschieben. An diese hohe Flexibilität im Umgang mit Zeit mussten wir uns erst gewöhnen.

Wir standen außerdem unter staatlicher Kontrolle, was die offiziellen Begegnungen geprägt hat. Für unsere Ost-West-Reisegruppe gab es dadurch viel Gesprächsstoff, denn es wurden Erinnerungen an die Zeit in DDR und BRD geweckt. Wir haben bei unseren Begegnungen beides erlebt, sowohl staatliche Propaganda und Versuche des Beschönigens, andererseits auch viel Offenheit, Herzlichkeit und Nächstenliebe. Ich habe sehr viel durch diese Reise gelernt, besonders wie wichtig es ist, Vertrauen aufzubauen.

Worin sehen Sie das Hauptanliegen des Weltgebetstages?

Kluge: Diese größte ökumenische Laienbewegung der Welt soll Frauen ermächtigen und stärken sowie ihre Anliegen ernst nehmen. Da immer Frauen aus einem Land die Gebetsordnung schreiben, können sie alle Welt teilhaben lassen an dem, was ihnen auf der Seele liegt. Der Gottesdienst wird ökumenisch vorbereitet, was in Dialogprozessen oft ein langes Ringen um richtige Worte erfordert. Als Akt der Solidarität wird der Gottesdienst dann rund um die Welt ökumenisch gefeiert.

Beten erscheint vielen Menschen zu passiv angesichts der drängenden Probleme unserer Zeit ...

Kluge: Ein wichtiges Motto heißt „Betend handeln“. Indem sich die Besucher des Gottesdienstes mit dem jeweiligen Land beschäftigen, lernen sie andere Lebensrealitäten kennen. Immer geht es auch um gesellschaftspolitische, ökologische, juristische, wirtschaftliche Themen – in diesem Jahr ist es die Generationengerechtigkeit.

Am 4. März 2016 wird der Weltgebetstag der Frauen in zahlreichen Ländern rund um den Globus gefeiert. Im Mittelpunkt der Liturgie von kubanischen Frauen steht das Zusammenleben der unterschiedlichen



Besuch bei der Staatlichen Frauenföderation Kubas in Santiago: (v. l.) Präsidentin, Simone Kluge, Gudrun Becker, Stellverteterin, Heike Witzel

Diese Themen werden unterstützt durch aufklärende Kampagnen und es gibt Aufrufe an Regierungen. Außerdem unterstützt das Weltgebetstags-Komitee durch die Kollekte Projekte, die sich Belangen von Frauen widmen, beispielsweise zur Ernährungs-Souveränität, politischen Teilhabe oder Gesundheit.

In Kuba wird ein Projekt der Nicht-Regierungs-Organisation Oscar Arnulfo Romero unterstützt, mit dem Menschen sprachfähig gemacht werden. Dazu werden Menschen

Generationen. Wir sprachen dazu mit Simone Kluge, Referentin der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland.

Das Interview führte Susanne Sobko.

unterschiedlicher Herkunft sowie Altersgruppen und beider Geschlechter aus Staat und Kirche an einen Tisch geladen, um über die drängenden Probleme zu sprechen – ein Novum in dem Einparteiensystem ohne faktische Gewaltenteilung.

Außerdem wird Caritas Cubana darin unterstützt, älteren Menschen ein eigenes Einkommen zu sichern und ihnen die Beteiligung am sozialen Leben zu ermöglichen. In diesem Jahr sind in der Gottesdienstordnung auch Aufrufe enthalten, aus der Passivität herauszugehen – so sollen die Besucher aufschreiben, wozu sie sich verpflichten.

Menschen für Veranstaltungen zu interessieren, wird immer schwieriger. Was raten Sie Kirchengemeinden für die Werbung?

Kluge: Dieser Gottesdienst aus Kuba betrifft in besonderer Weise alle Generationen, so klar ausgerichtet gab es das noch nie. Jeder soll sich eingeladen fühlen, und wenn es glückt, sind von Kindern bis Senioren alle vertreten.

Generell bietet der Weltgebetstag die Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen, ein Land kennenzulernen und in die dortige Welt einzutauchen – das ist eine große Bereicherung, und schärft den Blick auch für das Leben hier in Deutschland und Europa. Für mich ist es jedes Jahr ein besonderes Erlebnis, mit Menschen rund um den Globus im Gebet verbunden zu sein.

Gibt es außergewöhnliche Beispiele für die Gestaltung des Weltgebetstages aus der EKM?

Kluge: Der Weltgebetstag ist ein „Mitmach-Gottesdienst“. So gibt es statt einem „Alleinunterhalter“ viele Beteiligte. Das prägt die Buntheit, Freude und Vielfalt dieses Gottesdienstes.

Sehr häufig ist das Amen am Ende nicht der Schlusspunkt, sondern es schließt sich ein Beisammensein an, um Speisen aus dem Land kennenzulernen und weitere Informationen zu hören, vielerorts wird auch getanzt.

Hier in Halle bereiten einige Innenstadtkirchen den Gottesdienst gemeinsam vor und wechseln jährlich den Veranstaltungsort. In Wutha-Farnroda im Kirchenkreis

Eisenach-Gerstungen wird der Gottesdienst mit mehr als 200 Menschen gefeiert.

Ist der Zusatz „der Frauen“ noch zeitgemäß angesichts der Gender-Diskussion?

Kluge: Frauen aus einem anderem Land bereiten vor, und in der weltweiten Ökumene ist es noch lange nicht selbstverständlich, dass Frauen Gottesdienste halten und äußern können, was ihnen wichtig ist. Damit ist der Weltgebetstag ein wichtiges Sprachrohr für sie. Natürlich können sich auch Männer dieser Anliegen annehmen und sie zu ihrer Sache machen, aber Frauen liegen sie oft näher. In den Werkstätten ist es bei manchen Themen auch gut, wenn Frauen unter sich sind, zum Beispiel wenn es um sexuelle Gewalt geht. Zu den Gottesdiensten eingeladen sind alle.

Beten Frauen anders als Männer?

Kluge: Den von Frauen erarbeiteten Ausgestaltungsvorschlägen für die Gottesdienste merkt man die weibliche Handschrift an. Es sind Körpergebete dabei, und es gibt viele kreative Gestaltungsideen: Sprechgesänge, Klangexperimente, Pantomime, Stille.

Letztlich entscheidet die Vorbereitungsgruppe vor Ort, was sie aufgreift. Ob ich mich davon angesprochen fühle, muss jeder und jede für sich selbst entscheiden. Entscheidend sind die Worte der Frauen aus Kuba und der Zuspruch Gottes, der uns in den Texten des Evangeliums geschenkt ist.

Lässt sich das Flüchtlingsthema in die Gestaltung einbauen?

Kluge: Es wird Thema sein, dass auch Menschen aus Kuba fliehen, und welche Gründe es dafür gibt. Die unterstützten Projekte sollen zum einen dafür sorgen, die Lage für Frauen vor Ort zu verbessern, gleichzeitig werden Migrationsprojekte gefördert. Ein ganz wichtiger Hinweis für dieses Jahr: Angesichts der Flüchtlinge wurde die Gottesdienstordnung in arabische Sprache und in Farsi übersetzt und steht zum Download bereit. Beim Einladen braucht es Finger-spitzengefühl – gut ist es, wenn schon Aktionen zur Willkommenskultur laufen. Und vielleicht kennen manche den Weltgebets-tag ja bereits aus ihrem eigenen Land.

Nach uns die Kinder

Im November 2015 legte die Landessynode der EKM neben den Haushaltsansätzen wurde für das neue Jahr auch fest, dass in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen der EKM erneut zwei Haus- und Straßensammlungen durchgeführt werden. Dieser Beschluss ist besonders relevant und bindend, da die Einnahmen aus den Sammlungen den Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und diakonischen Einrichtungen unmittelbar zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung stehen. Und auch 2016 bleibt es dabei: 50 Prozent der Sammlungsergebnisse aus der Frühjahrssammlung behält die Kirchengemeinde beziehungsweise die sammelnde Einrichtung, der Rest geht an den Kirchenkreis und wird dann für übergreifende Projekte eingesetzt. Eine erfolgreiche Sammlung ist daher immer ein Gewinn!

Aber – und das hat die Entwicklung der letzten Jahre gezeigt – die Durchführung der Haus- und Straßensammlungen fällt vielen Kirchengemeinden zunehmend schwerer. Häufig fehlen Freiwillige, die sich auf den Weg machen, um für ihre Gemeinde um Spenden zu bitten. Mit der sinkenden Zahl der durchgeführten Sammlungsaktionen sanken auch die Einnahmen in den letzten drei Jahren von rund 100 000 Euro auf knapp 83 000 Euro im vergangenen Jahr. Dass mit neuen Ideen trotzdem ein sehr gutes Sammlungsergebnis erreicht werden kann, zeigen die Resultate mehrerer Kirchenkreise.

Doch wie sehen neue Wege aus, was ist möglich? Hier ist die Kreativität gefragt, aber auch der Wille, neue Wege zu gehen. Warum sollte man statt Geld nicht einmal Pfandbons, Papier, Schrott oder Pfandflaschen sammeln? Oder mit einer Jugendgruppe einen Einkaufswagen-Rückbring-Service vor einem großen Kaufmarkt einrichten. Im Tausch gegen das Geldstück im Einkaufswagen erhalten die Spender einen Chip.

Ebenso kann man Firmen um Sachspenden bitten, die beim nächsten Gemeindefest zu Gunsten der Gemeindefest versteigert werden. In Städten bietet sich ein kleines Straßenkonzert an, andere Kirchengemeinden sind in sozialen Netzwerken im Internet präsent und können dort zu einer virtuellen Sammlung aufrufen. Vieles ist möglich.

Förderlich ist es in jedem Fall, wenn die Sammelaktionen mit einem Informationsangebot kombiniert werden, wenn gezeigt wird, was mit dem gesammelten Geld passiert, für welchen guten Zweck es verwendet wird. Damit überzeugt man auch skeptische Menschen. Neben den guten Ideen braucht es Menschen, die sich an solch einer Sammlung beteiligen. Und die Erfahrung zeigt, wenn Menschen gefragt werden, dann lehnen nur wenige ab. Gerade Kinder und Jugendliche sind gerne bei öffentlichen Aktionen dabei. Zweifelsohne braucht es auch etwas Mut, andere Menschen um eine Spende zu bitten. Dabei liegt die Betonung auf dem kleinen Wort „bitten“, denn es hat eine ganz andere Wirkung als das gemeinhin gebräuchliche „betteln“. Gerade die christlichen Kirchen kommen aus einer über 2000-jährigen Tradition des Bittens. Dass eine Bitte durchaus abgewiesen werden kann sollte die Sammelnden dabei nicht entmutigen. Wichtig ist, dass die Menschen nach Unterstützung gefragt werden!

Die Frühjahrssammlung findet vom 27. Mai bis zum 5. Juni unter dem Motto „Nach uns die Kinder“ statt. In diesem Zeitraum kann auf dem Gebiet der EKM zu Gunsten der Kinder- und Jugendarbeit gesammelt werden. Rechtzeitig vor Beginn erhalten die Kirchenkreise ein ausführliches Informationsschreiben. Darin wird zu Organisatorischem informiert, Anregungen für Sammelaktionen werden gegeben und Check-Listen zur Verfügung gestellt. Die Kirchenkreise werden gebeten, diese Informationen an die Gemeindekirchenräte weiterzuleiten. Neben einem Beratungsangebot stellt das Landeskirchenamt diverse Werbematerialien (Plakate, Banderolen, Sammelausweise ...) kostenfrei zur Verfügung, die über die EKM-Internetseite bestellt werden können.

Jugendgruppen, Kirchengemeinden oder kirchliche Einrichtungen, welche gerne die Auftaktveranstaltung der Sammlung am 27. Mai durchführen möchten, können sich im Landeskirchenamt bewerben. Weitere Informationen zu den Haus- und Straßensammlungen der EKM und Diakonie findet man im Internet.

Hinweise zur Haus- und Straßensammlung der EKM vom 27. Mai bis 5. Juni

*Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter, Landeskirchenamt, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 51800-513, <dirk.buchmann@ekmd.de>
www.ekmd.de ⇒ Service ⇒ Online bestellen; www.straßensammlung-mitteldeutschland.de*

Kontakt

Bestellung; Internet

Nachhaltigkeitspreis
der Evangelischen Bank
2016

„Kein Mensch ist fremd.“ Der Fremde soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer; und du sollst ihn lieben wie dich selbst (3. Mose 19,34) – so lautet das Motto des Nachhaltigkeitspreises der Evangelischen Bank für das Jahr 2016. Es trifft mitten in die aktuellen Fragestellungen unserer Zeit und ist dennoch ein Thema, mit dem sich die Menschen schon seit eh und je beschäftigten. „Fremdsein“ begegnet uns bereits in der Bibel: Abraham und Sarah waren Migranten, die Brüder Josephs waren wohl die ersten Wirtschaftsflüchtlinge und auch Jesus wurde schon als Säugling zum Flüchtlingskind. Als „fremd“ galten auch schon immer Menschen mit Beeinträchtigungen, doch Jesus hat immer wieder durch sein Mitgefühl und sein selbstloses Handeln gezeigt, dass diese Menschen ihm genauso wichtig sind und zur Gesellschaft gehören wie alle anderen auch. Daran orientieren wir uns als Christen.

Kein Mensch ist fremd

Der Gedanke, „Fremde“ willkommen zu heißen und in unserer Mitte aufzunehmen, wird durch zahlreiche Initiativen aus Kirche und Diakonie mit Leben gefüllt. Dieses Engagement möchte die Evangelische Bank mit der Auslobung des Nachhaltigkeitspreises 2016 mit dem Themenschwerpunkt Sozial-Ethik besonders würdigen. Die drei besten Projekte werden mit einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 20000 Euro ausgezeichnet. Bewerben können sich diakonische und kirchliche Initiativen, deren Projekte sich mit den Themenschwerpunkten „Migrations- und Flüchtlingshilfe“ oder „Inklusion“ beschäftigen sowie innovativ, gemeinwohlorientiert, langfristig und nachhaltig ausgelegt sind. Bis zum 30. April 2016 können institutionelle Kunden der Evangelischen Bank ihre Bewerbung einreichen. Weitere Informationen und einen Bewerbungsbogen finden Sie im Internet.

Kontakt; Internet

Dirk Buchmann, siehe Beitrag Straßensammlung; www.eb.de/nachhaltigkeitspreis

Europa für Bürgerinnen und Bürger

Aufruf 2016 im
EU-Aktionsprogramm

Mit dem Aktionsprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger (EfBB)“ zielt die Europäische Union auf die Stärkung des europäischen Zugehörigkeitsgefühls und der „Identität Europas“ ab. Gefördert werden daher besonders Projekte mit einem Bezug zur zivilgesellschaftlichen und geschichtlichen Entwicklung Europas, Bürgerbegegnungen im Rahmen von Städtepartnerschaften sowie die Vernetzung von Partnerstädten. In der Programmrichtlinie gibt es zwei relevante Förderbereiche:

- 1: „Europäisches Geschichtsbewusstsein“
- 2: „Demokratisches Engagement und Partizipation“

Für kirchliche und diakonische Institutionen könnten besonders die „Projekte der Zivilgesellschaft“ im Förderbereich 2 interessant sein. Hierbei werden transnationale Kooperationsprojekte von Vereinen, Verbänden und anderen Organisationen der Zivilgesellschaft gefördert, die zur Reflexion über die Europäische Union, ihre Grundwerte oder ihre Zukunft anregen oder zur Debatte über aktuelle europäische Herausforderungen beitragen.

Bei einer beabsichtigten Antragstellung wird empfohlen, die thematischen Jahresschwerpunkte 2016 zu beachten. Für eine Antragstellung werden mindestens drei Partner aus unterschiedlichen Ländern gebraucht. Die Projekte, welche bis zu 18 Monate dauern dürfen, werden durch Pauschalen gefördert, welche sich nach den Teilnehmerzahlen richten. Dadurch hält sich der Verwaltungsaufwand in Grenzen, die Höchstförderung beträgt 150000 Euro. Die vollständige Abrechnung erfolgt im Nachgang des Projektes, wobei eine Vorauszahlung in Höhe von 40 Prozent der bewilligten Fördersumme möglich ist. Die Förderanträge sind online bei der Nationalen Agentur EfBB zu stellen. Für Projekte, welche in der Zeit vom 1. August 2016 bis 31. Januar 2017 starten sollen ist die Antragsfrist der 1. März 2016. Weitreichende Informationen zum Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ finden Sie im Internet.

Ein Service der Kontaktstelle ist die Unterstützung und Beratung von Institutionen, welche erstmalig einen Antrag stellen.

Kontakt; Internet

Dirk Buchmann, siehe Beitrag Straßensammlung; www.kontaktstelle-efbb.de

Hinweise zum Stellungnahmeverfahren

Auszug aus dem Schreiben vom 1. Dezember 2015 des Referats Grundstücke an die Vorsitzenden der Gemeindekirchenräte sowie an die Kreiskirchenräte und Kreiskirchenämter der EKM:

Bis Ende Februar 2016 besteht sowohl für kirchliche als auch andere Stellen und für Privatpersonen und Unternehmen, egal ob bereits Pächter oder Interessierte, die Möglichkeit, zu den aktuellen Regelungen des Vergabeverfahrens für kircheneigene landwirtschaftliche Flächen Stellung zu nehmen. Privatpersonen müssen dabei keine Kirchenmitglieder sein.

Es soll eine möglichst breite Befassung in und außerhalb der Kirche erfolgen. Deshalb werden die Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen angeregt, mit Privatpersonen, Landwirtschaftsunternehmen und sonstigen an dem Thema Interessierten vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Hierfür kann jedwede Form der Kommunikation genutzt werden, also von der bloßen Kenntnisnahme von Stellungnahmen Dritter bis hin zur Ausrichtung von Diskussionsveranstaltungen.

Das Verfahren sieht vor, dass Private ihre Stellungnahme ausschließlich über die örtliche Kirchengemeinde einreichen können. Jeder Interessierte kann die Kontaktdaten zu seiner Kirchengemeinde über die Suchfunktion sowohl von der Internetseite

www.pachtvergabe-ekm.de

als auch von der Seite der EKM

www.ekmd.de

über die dortigen Suchfunktionen oben rechts finden: Als „Gemeinde“ den für ihn zutreffenden Ort (in der EKM!) eingeben, und danach aus der angezeigten Liste auswählen.

Private Stellungnahmen sollen per E-Mail bei der Kirchengemeinde eingereicht werden. Dass einzelne Beiträge in Papierform bei der Kirchengemeinde eingehen werden, wird sich allerdings nicht verhindern lassen. Gemeindekirchenräte sollen die eingehenden Beiträge zur Kenntnis nehmen und danach an das Landeskirchenamt per E-Mail an

[<pachtvergabe@ekmd.de>](mailto:pachtvergabe@ekmd.de)

weiterleiten. Es wird ausdrücklich darum gebeten, Unterlagen hier nur elektronisch einzureichen und Papiere gegebenenfalls vorher zu scannen.

Die Einreichung soll möglichst im Rahmen einer eigenen Stellungnahme geschehen. Dabei kann zu den eingegangenen Beiträgen beziehungsweise zu einzelnen Vorschlägen votiert werden. Sowohl Kirchengemeinden als auch Dritte sollen das bereitgestellte Stellungnahmeformular verwenden. Die Vorlage kann am Bildschirm ausgefüllt und als E-Mail-Anhang eingereicht werden. Kreiskirchenräte und Kreiskirchenämter reichen ihre Stellungnahmen auf dem gleichen Weg ein.

Eine sorgfältige Auswertung aller Stellungnahmen erfordert sowohl die Verwendung der Vorlage als auch die elektronische Übermittlung sowie die Einhaltung der Stellungnahmefrist bis Ende Februar.

www.pachtvergabe-ekm.de ⇒ Kirche ⇒ Landessynode ⇒ Evaluation des Pacht...
⇒ Unterlagen zum ... ⇒ Rundschreiben; ~ ⇒ Anlage

Kompetenzorientiert und fit

Kompetenzorientiert am Gymnasium unterrichten

Der neue Fachlehrplan Religion für Gymnasien und Fachgymnasien

Die Veranstaltung führt in die neuen kompetenzorientierten Fachlehrpläne Religion für die Gymnasien Sachsen-Anhalts ein. Im kollegialen Diskurs werden die Herausforderungen für die Unterrichtsplanung und -gestaltung reflektiert, Unterrichtsentwürfe

für die eigene Praxis entwickelt und mögliche Konsequenzen für die mündliche Abiturprüfung beraten.

Termin: 2.–3. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an (Fach-)Gymnasien

Leitung: Andreas Ziemer

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 2. Februar

Evaluation des Pachtvergabeverfahrens in der EKM

(Siehe auch Heft 11/2015, Seite 6 sowie Heft 01/2016, Seite 3)

Schreiben im Original; Infoblatt zur örtlichen Bekanntmachung

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

2.–3. März

Fortbildungen des PTI

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

4.–5. März

4.–5. März

8.–9. März

10. März

11.–12. März

Evangelische Schule leiten

Schulleiterinnen und Schulleiter evangelischer Schulen treffen sich trägerübergreifend zum Austausch von Erfahrungen, zur Vernetzung und Orientierung, aber auch zur Fortbildung. Das Fortbildungsthema 2016 lautet: Konkrete Schulentwicklungsvorhaben mit Hilfe der TZI-Methodik (Themenzentrierte Interaktion) bearbeiten.

Termin: 4.–5. März**Ort:** PTI Neudietendorf**Zielgruppe:** Schulleitungen evangelischer Schulen**Leitung:** Dr. Hanne Leewe, Susanne Raab**Referent:** Dr. Holger Kaffka**Anmeldung:** PTI Neudietendorf**Anmeldeschluss:** 4. Februar**Die mündliche Abiturprüfung in Religion**

Die Veranstaltung führt in die Einheitlichen Anforderungen für die Abiturprüfung in Religion auf Bundesebene ein und erläutert Konsequenzen für das Abitur in Sachsen-Anhalt. Prüfungsmaterialien werden entworfen und in Rollenspielen erprobt. Weitere Schwerpunkte sind die Erarbeitung von Prüfungsprotokollen, eine Materialbörse sowie der kollegiale Erfahrungsaustausch.

Termin: 4.–5. März**Ort:** PTI Drübeck**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht an (Fach-)Gymnasien**Leitung:** Andreas Ziemer**Anmeldung:** PTI Drübeck**Anmeldeschluss:** 4. Februar**Grenzen achten – einen sicheren Ort geben**

Fortbildung Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt

Die Fortbildung soll sensibilisieren, qualifizieren und befähigen:

- sexuelle Grenzverletzung sowie sexualisierte Gewalt und ihre Folgen zu erkennen und geeignete Interventionsmaßnahmen zu ergreifen
- die eigene Einstellung und Haltung zum Thema sexualisierte Gewalt zu reflektieren und das eigene Gefährdungs-Potential zu erkennen
- sprach- und kommunikationsfähig zu werden
- in den eigenen professionellen Beziehungen auf ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis zu achten
- Täter/innen-Strategien, Präventionsbausteine und Interventionsmaßnahmen zu kennen und vermitteln zu können

- Chancen und Grenzen von Seelsorge für Betroffene zu erkennen.

Termin: 8.–9. März**Ort:** Kloster Drübeck**Zielgruppe:** Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen und Kirchenmusikerinnen in den ersten Dienst- beziehungsweise Anstellungsjahren**Leitung:** Annett-Petra Warschau,

Ulrike Rotermund-Flade

Anmeldung: Pastorkolleg der EKM**Anmeldeschluss:** 4. Februar**Verloren-Haben oder Verloren-Sein**

Methoden der Bibliodrama-Arbeit für den RU am Beispiel des Gleichnisses vom verlorenen Schaf und Psalm 23

Selbst die jüngsten Kinder der Grundschule können mit Körperwahrnehmung, Fantasiereise, Spiel, Stand- und Symbolbildern – also mit Methoden der Bibliodrama-Arbeit – Erfahrungen sammeln, die ihnen die biblischen Texte näher bringen. Diese Methoden und Techniken werden für eine Unterrichtseinheit zum Gleichnis vom verlorenen Schaf oder zum Psalm 23 vorgestellt und ausprobiert.

Termin: 10. März**Ort:** PTI Neudietendorf**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, gemeindepädagogisch Mitarbeitende**Leitung:** Gunda Meinken**Anmeldung:** PTI Neudietendorf**Anmeldeschluss:** 3. März**Fit für die Arbeit mit Kindern Modul B:**

Am Ball bleiben – Spielen mit Kindern

Kinder entdecken spielend leicht und gern. Sie erleben im Spiel Vertrauen, eigene Grenzen, Gewinnen und Verlieren, Zusammenhalt und Konkurrenz. Kinder spielen das Leben. Wie kann man auf diese Weise Inhalte von biblischen Geschichten spielerisch erarbeiten und vertiefen? Welche Spiele sind in welcher Situation geeignet? In dieser Fortbildung wird spielend gelernt, Spiele situationsangemessen einzusetzen. Für erwachsene Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern gibt es Kursangebote, die auf die speziellen Bedürfnisse in diesem Arbeitsfeld eingehen.

Innerhalb von zwölf Monaten werden fünf Fortbildungen angeboten. Diese wiederholen sich im darauffolgenden Jahr. Die Module können auch einzeln belegt werden. Bei Belegung von allen fünf Modu-

len im Zeitraum von zwei Jahren kann das Zertifikat „Fit für die Arbeit mit Kindern“ (vergleichbar mit der kileica-Kindergruppenleitercard) erworben werden.

Termin: 11.–12. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: Ehrenamtliche

Leitung: Ingrid Piontek

Referentin: Sabine Kappelt

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Anmeldeschluss: 11. Februar

Ökumenischer Religionslehrertag

Wer sind die anderen? Schule, Demokratie, Religion. Konfessions- und religionssensibles Lernen in der Schule

Der ökumenische Religionslehrertag wird mit einem Gottesdienst in der Kathedrale St. Sebastian eröffnet. Im Zentrum steht eine gemeinsame Segnung mit Landesbischöfin Ilse Junkermann, Kirchenpräsident Joachim Liebig und Bischof Dr. Gerhard Feige. Im Anschluss widmet sich der Tag der Wahrnehmung der „anderen“ in Schule und Religionsunterricht.

Nach dem Hauptvortrag von Prof. Dr. Michael Domsgen (Halle) werden wir uns in Arbeitsgruppen mit Unterrichtsbeispielen und -materialien mit dem Lernen an Differenzen befassen. Dabei kommen die andere Konfession (evangelisch – katholisch), die andere Religion (Islam in neuen Schulbüchern des Religionsunterrichts), der andere, weil muslimische, Religionsunterricht, das Lernen mit Kindern mit Migrationshintergrund, das Lernen in einer „Drei-Religionen-Schule“ und das religionsensible Lernen mit konfessionslosen Schülerinnen und Schülern in den Blick. Unter der Überschrift „Hart, aber smart“ wird eine Podiumsdiskussion zur Bedeutung religiöser Bildung für das Miteinander in der demokratischen Schule stattfinden, zu der der Kultusminister und hochrangige Kirchenvertreter eingeladen sind. Neben Fortbildung, Begegnung und Gebet wird es einen Markt der Möglichkeiten geben, auf dem Sie in neuen Unterrichtsmaterialien stöbern können.

Termin: 12. März

Ort: Roncalli-Haus Magdeburg

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Prof. Dr. Matthias Hahn, Andreas Ziemer, Peter Brause

Referent: Prof. Dr. Michael Domsgen

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 23. Februar

Himmelfahrt und Pfingsten mit Kindern gestalten

Eine individuelle und kreative Annäherung an das Thema durch den Einsatz der Kett-Methode und den Einsatz von Landart (Naturkunst): Kinder spielen und bauen gern. Bei der Beobachtung der Kinder im Spiel wird deutlich, wie vertieft und konzentriert sie sich mit einer Sache beschäftigen können. Über eine Schrittfolge: Sammlung – Erleben – Hören eines Textes – individuelle kreative Gestaltung können sich Kinder ganz unterschiedlich einer Sache annähern. Jedes Kind bearbeitet ein Thema ganz individuell. Diese Methode ist auch gut für inklusives Lernen geeignet.

Termin: 16. März

Ort: Evangelische Grundschule Gotha, An der Wolfgangwiese 17, Raum der Stille

Zielgruppe: Lehrer, Erzieherinnen an Grund- und Förderschulen und allgemein

Leitung: Ines Wünscher

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Anmeldeschluss: 9. März

„Hör mir endlich zu“ – Schwierige Situationen des Schulalltags meistern

Schwierige Gespräche mit Auszubildenden, Schulleitungen und Kolleginnen und Kollegen fordern Lehrerinnen und Lehrern viel Kraft ab. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Bedürfnisse und Gefühle in Anlehnung an Zugänge der gewaltfreien Kommunikation wahrzunehmen und Konflikte in konstruktiver Weise zu bearbeiten. Die Tagung wird durch Gesprächs- und Trainingseinheiten strukturiert.

Termin: 16.–17. März

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Gymnasien, Berufsbildenden und Regelschulen, andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Dr. Simone Wustrack, Andreas Ziemer, Jutta Elster

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Anmeldeschluss: 16. Februar

Startup oder wie unterrichte ich mein Fach Fachfortbildung für Religions- und Ethiklehrkräfte in den ersten Anstellungsjahren

Die ersten Berufsjahre in den Fächern Religion und Ethik sind für Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung. Auf der Suche nach Unterrichtseinstiegen, Materialien und Methoden muss eine Balance zwischen einer soliden Vorbereitung und gutem

Fortbildungen des PTI

11.–12. März

12. März

16. März

16.–17. März

18.–19. März

Fortbildungen des PTI

18.–19. März

18.–19. März

Unterricht gefunden werden. Im kollegialen Gespräch werden Erfahrungen ausgetauscht, Fachkompetenzen ausdifferenziert, und das Selbstverständnis wird reflektiert.

Termin: 18.–19. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

Leitung: Andreas Ziemer

Referent/in: Sylvia Hügel, Peter Kurtz

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 18. Februar

Theologie 2.0 – Theologie-Update für Religionslehrerinnen und -lehrer

Evangelische Religion ist ein spannendes Studienfach. Im Schulalltag wird die Frage

nach der Theologie manchmal überlagert von der Frage nach funktionierenden Methoden. In dieser Fortbildung soll es deswegen um beides gehen: Konkrete Methoden für den Religionsunterricht sollen vorgestellt werden und auf ihre theologischen Gehalt hin untersucht werden. Dazu sollen die Teilnehmenden eigene Unterrichtsentwürfe mitbringen und es sollen neue vorgestellt werden.

Termin: 18.–19. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

Leitung: Steffen Weusten

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldeschluss: 18. Februar

Kontakt/Anmeldung

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax ... -11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien
Telefon (036202) 216-40, Telefax ... -49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

pti.ekmd-online.de ⇨ Veranstaltungen ⇨ ...

Pastoralkolleg der EKM, Simona Janick, Telefon (039452) 94-396, <simona.janick@ekmd.de>

Internet

Anmeldung Pastoralkolleg

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

4.–5. März

19. März

Grenzenlos 4.0?

Chance und Last der neuen Arbeitswelt
Arbeitsverdichtung, ständige Erreichbarkeit, hohe Flexibilität – all dies sind Kennzeichen der modernen Arbeitswelt. Ob diese Anforderungen als Ansporn und Chance erlebt werden oder ob sie psychische Belastungen und Erkrankungen mit sich bringen, hängt davon ab, wie Führungskräfte und Beschäftigte damit umgehen.

Wenn Unternehmen attraktive Arbeitgeber sein wollen, sollten sie auf die neuen Realitäten Antworten im Sinne des Arbeitsschutzes finden. Diese Tagung lädt dazu ein, über die gesundheitsförderliche Gestaltung und soziale Absicherung der Arbeitsverhältnisse im Zeitalter der Digitalisierung nachzudenken.

Termin: 4.–5. März

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Arbeitnehmer, Unternehmerinnen

Leitung: Holger Lemme

Kosten: 75 Euro (inkl. Unterkunft, Verpflegung und Tagungsgebühr); ermäßigt 55 Euro

Sozialwahl 2017

Mitbestimmung in der Sozialversicherung
Im Jahr 2017 werden die nächsten Sozialwahlen stattfinden. Erneut kandidieren Gewerkschaften, kirchliche Arbeitnehmerorganisationen und Vereine für die Sitze in den Selbstverwaltungsgremien der Sozialversicherungsträger.

Obwohl sie über Milliardenbudgets entscheiden, wissen viele Versicherte wenig über ihre Vertretungen. Und die Herausforderungen der Träger sind groß: Demografischer Wandel, steigende Gesundheitskosten oder die Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Welche Perspektiven hat das deutsche Sozialversicherungssystem angesichts der Veränderungen in der Gesellschaft?

Termin: 19. März

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Versicherte der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen, Unfallversicherung und Rentenversicherung

Leitung: Holger Lemme

Kosten: keine

Kontakt/Anmeldung;
Internet

Evangelische Akademie Thüringen, Leni Kästner, Telefon (036202) 984-11, Telefax ... -22,
<kaestner@ev-akademie-thueringen.de>; www.ev-akademie-thueringen.de

Abendmahl in Geschichte • Gegenwart • Zukunft

Der Referent – Autor des gleichnamigen Buches (Leipzig 2015) wie der Titel dieser Fortbildung – führt ein in systematische, biblische und historische, in empirische, kontextuelle und handlungsorientierende Perspektiven. Das Abendmahl wird mehrdimensional erschlossen. Im Klappentext des Buches heißt es: Die für alle Menschen offenen Mahlgemeinschaften Jesu entwickelten sich im Kontext antiker und mittelalterlicher Kultur zu einem kultischen Ritual. Sinn- und Feiargestalt traten auseinander. Mittlerweile kommuniziert nur noch eine kleine Minderheit. Eine Analyse heutiger Essgewohnheiten und der Vergleich mit der Mahlpraxis in anderen Kirchen und Ländern geben Impulse, das Potenzial des Abendmahls aktuell zu erschließen. Das Verständnis des Mahlfeierns als einer Form der Kommunikation des Evangeliums erfasst diese Aufbrüche

und begründet deren Reform theologisch und empirisch. Dabei kommt wieder der frühchristliche Zusammenhang mit dem Sättigungsmahl und mit der diakonischen Dimension in den Blick.

Teilnehmende gewinnen neue und vertiefte Zugänge zum Abendmahl, einschließlich neuer Mahlformen wie Vesperkirche oder Charity Dinners.

Zielgruppe: Absolventen des Kirchlichen Fernunterrichts der EKM und weitere Interessierte

Leitung: Dr. Annegret Freund

Referent: Prof. Dr. Christian Grethlein

Termin: 1.–3. April

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Kosten: 118 Euro (VP/EZ); 104 Euro (VP/DZ), zzgl. Kursgebühr für Nicht-Absolventen 49 Euro

Anmeldung: umgehend

*Kirchlicher Fernunterricht der EKM, Zinzendorfplatz 3. 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 77978-500, <thomas.krause@ekmd.de>; www.kfu-ekmd.de*

*Kirchlicher Fernunterricht
Fortbildung I/2016*

*Neudietendorf
1.–3. April*

*Kontakt/Anmeldung;
Internet*

Auf eigenen Beinen stehen

Modul 1 „Vertrauen – spielen – Lernen“ für Eltern von Kindern im Alter von 0–3 Jahren

Modul 2 „Ich bin so frei – wenn Kinder flügge werden“ für Eltern von Kindern im Alter von 12–16 Jahren

Irgendwann „auf eigenen Beinen zu stehen“ scheint selbstverständlich. Das zu erlernen ist jedoch für Kinder in den ersten drei Lebensjahren wie auch für die Heranwachsenden zwischen 12 und 16 Jahren ein wahres Meisterwerk.

Der Evangelische Elternkurs möchte Eltern von Kindern in diesen Lebensphasen dazu motivieren, sich über die Entwicklungsschritte in dieser Zeit auszutauschen, den eigenen elterlichen Ressourcen und Kompetenzen nachzuspüren und diese zu profilieren. Es werden unter anderem Orientierungen gegeben in Bezug auf die Entwicklung der Kinder in den je spezifischen Altersphasen und darauf, was für die christliche Wertevermittlung wichtig ist.

Die eintägige Schulung der Kursleiterinnen versetzt diese in die Lage, die Mo-

dule des Elternkurses selbstständig anzubieten und durchzuführen.

Termine/Orte Modul 1

18. Februar, Erfurt,

Anmeldung bis 10. Februar

27. September, Halle (Saale),

Anmeldung bis 16. September

Termine/Orte Modul 2

3. März, Halle (Saale),

Anmeldung bis 10. Februar

27. Oktober, Erfurt,

Anmeldung bis 14. Oktober

Zielgruppe: Mitarbeitende in der Arbeit mit Eltern und Familien (Gemeindepädagoginnen, Erzieher, Pfarrerinnen, Berater, PEKIP-Kursleitende etc.). Voraussetzung für die Teilnahme sind pädagogische, gegebenenfalls auch theologische Grundkenntnisse und Erfahrung in der Arbeit mit Erwachsenen.

Mitwirkende: Ute Bireckner, Gundula Bomm, Klaus Roes

Kosten: 69,90 Euro Materialkosten für den Kursordner, vor Ort zu entrichten

*Kursleiterschulungen
Evangelischer Elternkurs
„Auf eigenen Beinen
stehen“
Modul 1 und 2*

Ute Bireckner, <eafthueringen@t-online.de>; Klaus Roes, <eaf-sachsen-anhalt@gmx.de>

*Kontakt/Anmeldung
Erfurt; Halle (Saale)*

Antirassismustraining

Magdeburg
22.–23. Februar
(7.–8. März)
(4.–5. April)

In Deutschland werden Menschen, die nicht weiß sind, immer noch als „anders“ und „fremd“ wahrgenommen. Auch bei den Aktiven und Engagierten in der Arbeit mit Geflüchteten kommen schnell eigene Vorurteile – oftmals unbewusste – hoch. Angesichts von Ablehnung und Misstrauen im Umfeld, ja rassistischen Einstellungen ist es nicht leicht, mit den eigenen Ambivalenzen umzugehen. Das Anti-Bias Training bietet Raum, sich mit eigenen Voreingenommenheiten auseinander zu setzen.

Der Ansatz geht davon aus, dass jeder Mensch Vorurteile hat, die früh erlernt wurden und das eigene Denken, Reden und Handeln nachhaltig bestimmen (das englische Wort „Bias“ bedeutet „Voreingenommenheit“ oder „Einseitigkeit“). Sie aufzuspüren – bei uns selbst und dem Umfeld, in dem wir leben – verändert unseren Blick,

Anti-Bias-Training

sensibilisiert für verschiedene Formen der Diskriminierung und hilft, alternative Verhaltensweisen zu entwickeln.

Termine: Die drei Module bilden eine Einheit, die Teilnahme an einzelnen Modulen ist nicht möglich.

Modul 1 – Grundkurs 22.–23. Februar

Modul 2 – Aufbaukurs 7.–8. März

Modul 3 – Vertiefungskurs 4.–5. April

Ort: Magdeburg, Lothar-Kreyssig-Haus, Leibnizstraße 50

Leitung: Annette Berger, Cordula Haase
Referenten: Zaklina Mamutovic, Annette Kübler

Zielgruppe: haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der kirchlichen Arbeit mit Geflüchteten, Interessierte

Kosten: 150 Euro für Seminarkosten und Verpflegung

Anmeldeschluss: 8. Februar

Kontakt/Anmeldung

Internet; Download Flyer

Christine Nitschke, eeb Sachsen-Anhalt, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg,
Telefon (0391) 5346-465, Telefax (0391) 5346-469, <christine.nitschke@ekmd.de>
www.eeblsa.de; ~ ⇒ Angebot ⇒ Kurse ⇒ Anti-Bias-Training ... ⇒ 1849_Falter
www.oekumenezentrum-ekm.de; ~ ⇒ Veranstaltungen ⇒ Fortbildungs... Anti... ⇒ EEB-LSA_Falter

Weiterbildungstag

Erfurt, 11. Februar

Muslimische Gemeinden gibt es inzwischen an vielen Orten in Mitteldeutschland. Der Studientag bietet Informationen zu Erfahrungen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten im Miteinander von Christen und Muslimen aus muslimischer und christlicher Perspektive. Darüber hinaus ist Raum für das Einbringen der eigenen Erfahrungen und das Gespräch mit Vertretern muslimischer Gemeinden über Gemeinsames und Verschiedenes in unseren Religionen und nicht zuletzt über die Freuden und Schwierigkeiten des Alltag.

Thema: Islam und Muslime

Thema: Islam und Muslime

Termin: 11. Februar (10 Uhr)

Ort: Erfurt, Bildungsstätte St. Martin, Farbengasse 2

Leitung: Pfarrer Bodo Seidel (evangelisch) und Hubertus Staudacher (katholisch)

Referenten: Talat Kamran, Dr. Christiane Schubert

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, in Kindergärten, Schulen und diakonischen Einrichtungen

Kosten: 5 Euro

Anmeldung/Kontakt

Hubertus Staudacher, Mobil (0173) 8592806, <u.h.staudacher@t-online.de>, <hstaudacher@bistum-erfurt.de>

Uns geht's gut im dritten Alter

Im Rahmen des öffentlichen Fachteils der eaf-Mitgliederversammlung wird diesmal die demografische Entwicklung in den Blick genommen. Insbesondere soll es darum gehen, die Folgen der zunehmend größeren Anzahl von älteren Menschen für Einrich-

tungen und Kirchengemeinden zu diskutieren. OKR Petra-Angela Ahrens vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD (SI) aus Hannover wird aus der SI-Studie „Uns geht's gut – Generation 60plus: Religiosität und kirchliche Bindung“ berichten. Erst-

Öffentlicher
Fachteil der eaf-
Mitgliederversammlung

Magdeburg, 12. April

mals wurde hier auf der Basis einer breit angelegten Umfrage den religiösen und kirchlichen Anknüpfungspunkten in der älteren Generation nachgegangen.

Der Stellenwert, den das Thema Alter(n) in gesellschaftlichen Debatten einnimmt, hat sich in den letzten Jahren verändert. Standen in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts noch Gebrechlichkeit sowie Rückzug als Zuschreibungen für ältere Menschen im Vordergrund, so geht es heute vorrangig um die Potenziale, vor allem um die des sogenannten „dritten Alters“. Die steigende Lebenserwartung und der gesellschaftliche Wandel haben den Raum für individuelle Lebensvorstellungen und Gestaltungsmöglichkeiten immens erweitert. Die Studie liefert differenzierte Einblicke in die Perspektiven der Generation 60plus auf ihr eigenes Leben und gibt Aufschluss über religiöse Bindung, die Nutzung kirchlicher Angebote und ehrenamtliches Engagement im kirchlichen Gemeindeleben.

Anschließend wollen wir unter anderem zu folgenden Fragen ins Gespräch kommen:

- Was brauchen die Älteren von Kirche und Diakonie?
- Wie kann das Potenzial der jüngeren Alten im Ehrenamt genutzt werden?
- Welche Angebote sollten ausgebaut, welche zurückgefahren werden?
- Wie kann Teilhabe realisiert werden? (Infrastruktur)
- Welche Aufgaben haben Diakonie und Kirchengemeinde im Gemeinwesen?

Thema: Generation 60plus: Religiosität und kirchliche Bindung

Termin: 12. April (15.30 Uhr)

Ort: Magdeburg, Lothar-Kreyssig-Haus, Leibnizstraße 50

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Bereich der Arbeit mit Älteren

Referentin: Petra-Angela Ahrens

Kosten: keine

Anmeldeschluss: 1. April

Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen-Anhalt e. V. (eaf), Klaus Roes, Telefon (0391) 6225023, eaf-sachsen-anhalt@gmx.de; www.eaf-sachsen-anhalt.de

(Bitte beachten Sie auch den Fachtag zur Arbeit mit den „Jungen Alten“ am 7. April in Weimar – Heft 12/2015, Seite 9).

Kontakt/Anmeldung; Internet

Ökumenische Begegnungsreise

Unsere slowakische Partnerkirche hat zur Teilnahme an den 5. Evangelischen Kirchentagen nach Békéscsaba (Ungarn) eingeladen. Die Begegnung mit slowakischen Christinnen und Christen im Ausland soll dabei im Mittelpunkt stehen. Die Entwicklung von partnerschaftlichen und ökumenischen Beziehungen in dieser national und konfessionell gemischten Region Europas soll gefördert werden. Die Studientage der Drei-Kirchen-Partnerschaft finden im Rahmen der Evangelischen Kirchentage statt. Anschließend werden wir gemeinsam nach Budapest reisen und an den Christlichen Begegnungstagen teilnehmen. In den vergangenen Jahren wurden die Christlichen Begegnungstage zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Traditionen und kulturellen Kontexten Osteuropas. Das Programm für die 4000 bis 5000 Teilnehmenden der diesjährigen Begegnungstage steht unter der Losung „Ihr seid das Salz der Erde“. Eingeladen sind wir zu Bibelgesprächen, Vorlesungen, Konzerten, Podiumsdiskussionen und Workshops, welche besonders geistliche Impulse geben sollen,

damit wir alle ein Jahr vor dem Reformationsjubiläum in unseren Kirchen, in unseren Kirchengemeinden tatsächlich „Salz“ der Erneuerung werden.

Thema: Ökumenische Begegnungsreise im Rahmen der Drei-Kirchen-Partnerschaft nach Ungarn

Termin: 5.–11. Juli

Programm der Begegnungsreise

- **Dienstag, 5. Juli:** Abfahrt um 9 Uhr in Magdeburg und 10 Uhr in Halle (Saale) nach Svätý Jur (Slowakei) – Besuch und Begegnungen in der Kirchengemeinde und Diakonischen Einrichtung – Übernachtung in Diakoniezentrum in Svätý Jur
- **Mittwoch, 6. Juli:** Weiterfahrt nach Békéscsaba, Eröffnungsgottesdienst der 5. Evangelischen Kirchentage – anschließend Abend der Begegnung
- **Donnerstag, 7. Juli:** Teilnahme am 5. Evangelischen Kirchentag – Studientagung der Drei-Kirchen-Partnerschaft: Diskussionsforen, Präsentationen, Konzerte, ...
- **Freitag, 8. Juli:** Fahrt nach Budapest – Teilnahme an den Christlichen Begegnungstagen 2016 in Budapest

Ökumenische Begegnungsreise mit slowakischen Partnern nach Ungarn 5.–11. Juli

Ökumenische Begegnungsreise

Kontakt/Anmeldung
Internet

Für die Bundesländer
Sachsen-Anhalt,
Thüringen und Sachsen

Hettstedt, 27. Februar

Kontakt/Anmeldung

Internet

Tagung 2016 der
Arbeitsgemeinschaft
Kirchenwald

Lauterbach/Thüringen
23.–25. Mai

- **Samstag, 9. Juli:** Teilnahme am Programm der Christlichen Begegnungstage
 - **Sonntag, 10. Juli:** Teilnahme am Abschlussgottesdienst der Christlichen Begegnungstage – Besuch einer Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Budapest
 - **Montag, 11. Juli:** Rückfahrt – 19 Uhr Ankunft in Halle (Saale).
- Kosten:** 290 Euro (inklusive Übernachtungen, Fahrtkosten, Eintritte und Teilnahmegebühren, Verpflegung zum Teil)
Anmeldeschluss: 4. April

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Jens Lattke, Telefon (0391) 5346-392, <jens.lattke@ekmd.de>
www.oekumenezentrum-ekm.de ⇒ Veranstaltungen
www.christlichebegegnungstage2016.hu ⇒ DE

Eröffnung des Samstagspilgerns

Zum Auftakt gibt es ein Treffen aller am Thema Samstagspilgern in Mitteldeutschland Interessierten aus der Region. Dazu laden die Jakobus-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., die Region Mitteldeutschland in der Deutschen Sankt-Jakobus-Gesellschaft e.V. und die AG Pilgern in Mitteldeutschland nach Hettstedt in das Mansfelder Land ein. Treffpunkt ist die evangelische Kirche Sankt Jakobi am Markt.

Thema: Eröffnung Samstagspilgern
Termin: 27. Februar (9.30 Uhr)
Ort: Hettstedt, St. Jakobi
Zielgruppe: Pilgerinnen und Pilger
Leitung: Dagmar Schlegel, Sebastian Bartsch
Referenten: Christian Vornewald, Dr. Rainer Schulz, Christfried Boelter
Kosten: 5 Euro
Anmeldeschluss: 15. Februar

Dagmar Schlegel, Friedensstraße 6D, 04519 Rackwitz, <dagmar_schlegel@web.de>
Pfarrer Sebastian Bartsch, Kirchplatz 3, 06333 Hettstedt, Telefon/Telefax (03476) 812410, <St.JakobiHET@t-online.de>
www.pilgern-in-mitteldeutschland.de; www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de

Die Vielfalt kirchlicher Waldbewirtschaftung

Die Forsteinrichtung nach herkömmlicher Inventur kann unter bestimmten Bedingungen durch eine Stichprobeninventur ersetzt werden. In den letzten tausend Jahren gab es vielfältige Formen kirchlicher Waldbewirtschaftung.

- In den Landeskirchen und Bistümern haben sich viele bis heute erhalten: Förster in Eigenanstellung, Beförsterungsmodelle durch die Länder, Consulter, Sachverständige etc.
- Welche Vor- und Nachteile haben: Waldgenossenschaften, GmbH, GbR, FBG oder FV etc.?
- Auch der Naturschutz verfolgt seine Ziele mit verschiedenen Methoden: Segregation, Integration, groß- oder kleinflächigen Schutzgebieten, FFH, Ausgleich, Förderung.

Am Beispiel Hainich werden wir einige davon theoretisch und praktisch kennenlernen.
Thema: Die Vielfalt kirchlicher Waldbewirtschaftung – Von altrechtlichen Waldgenossenschaften bis zum Nationalpark im Hainich

Termin: 23.–25. Mai
Ort: Lauterbach/Thüringen, Urwald-Life-Camp der Jugendherberge Lauterbach
Zielgruppe: Multiplikatoren der Evangelischen Jugend in ländlichen Räumen, Försterinnen im Kirchenwald, Waldbeauftragte, interessierte Kirchenälteste, Pfarrerrinnen, Synodale, andere am Kirchenwald Interessierte
Leitung: Susann Biehl, Karsten Spinner, Michael Schicketanz

Programm (Auszüge; ein Programm-Flyer kann heruntergeladen werden.)

Montag, 23. Mai 2016
10 Uhr Anmeldung, Begrüßung; 12.15 Uhr Mittagessen; 15 Uhr Kaffee und Tee; 18 Uhr Abendessen vom Grill

10.30 Uhr: **Waldbewirtschaftungsvielfalt in der EKM;** Susann Biehl, Referentin SG Forst im Landeskirchenamt

11.15 Uhr: **Forsteinrichtung im Thüringer Kirchenwald – Ergebnisse und Vergleich 2002–2015;** Karsten Spinner, SG Forst EKM

13.30 Uhr: **Möglichkeiten und Grenzen der permanenten Stichprobeninventur;**

Dr. Domenik Hessenmöller, ThüringenForst AöR, Fachbereich 2 Waldbau

14.30 Uhr: Diskussion

15.30 Uhr: **Vielfalt und Besonderheiten der altrechtlichen Waldgenossenschaften in Thüringen;** *Wolfgang Heyn, Geschäftsführer Waldbesitzerverband für Thüringen e.V.*

16.30 Uhr: **Der Nationalpark Hainich – Vom Truppenübungsplatz zum Urwald** *Rüdiger Biehl, Stellv. Nationalparkleiter*

Nach dem Abendessen am Lagerfeuer „Aktuelle Entwicklungen im Wald“, moderierter Austausch

Dienstag, 24. Mai 2016

8 Uhr Frühstück; 19.30 Uhr Abendbrot im Brauhaus zum Löwen in Mühlhausen

9 Uhr: Abfahrt mit gemeinsamen Bus zum Nationalparkzentrum Hainich und zum Baumkronenpfad

12.30 Uhr: **Weiterfahrt in den Kirchenwald Langula und Mittagsimbiss**

14 Uhr: **Exkursion in die altrechtliche Waldgenossenschaft „Laubgenossenschaft Lan-**

gula“; *Dirk Fritzlar, Forstamtsleiter FA Hainich-Werratal*

17 Uhr: Nachhaltig vielfältige Nutzung der Mühlhäuser Kirchen – Andacht mit Superintendent Piontek in der Kirche Divi Blasii und Stadtführung

Mittwoch, 25. Mai 2016

8 Uhr Frühstück; 12.30 Uhr Mittagessen

9 Uhr: **Nakundu – Naturverständnis durch erlebnispädagogische Angebote;** *Jacqueline Harting, Herbergsleiterin*

11 Uhr: **Forstpolitik und Waldnaturschutz in Thüringen unter den aktuellen Rahmenbedingungen;** *Achim Ramm, Referatsleiter für Forst-, Jagd- und Fischereipolitik im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft*

13.15 Uhr: **Auswertung und forstpolitische Konsequenzen**

14.15 Uhr: Abreise

Kosten: 90 Euro Tagungspauschale inkl. Vollverpflegung; EZ-Zuschlag 10 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 15. April

Michael Schicketanz, Rahnsdorfer Straße 6, 06895 Zahna, Telefon (034924) 20207, <michael.schicketanz@kirchenwald.de>, www.kirchenwald.de ⇒ Aktuelle Infos/Tagungsprogramm 2016

Kontakt/Anmeldung

Download Flyer

Termine des Posaunenwerks

Bläserseminar „Harzer Bläserntag“

Der traditionelle Harzer Bläserntag findet am 5. März 2016 in Neinstedt statt. Im Mittelpunkt steht die umfangreiche Vorstellung des Bläserheftes „Gloria 2016“. Da diese Ausgabe nicht nur beim Deutschen Evangelischen Posaunentag in Dresden und den Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017 verwendet wird, sondern auch für vielfältige Einsätze in den Gemeinden und Regionen geeignet ist, sind alle Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen.

Termin: 5. März (10 Uhr)

Ort: Thale OT Neinstedt, Evangelische Stiftung Neinstedt, Am Rumberg 38

Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser

Leitung: LPW Matthias Schmeiß

Kosten: 10 Euro (inkl. Verpflegung)

Anmeldeschluss: 10. Februar

Seniorenbläserwochenende

Die Seniorinnen und Senioren aus den Posaunenchoren sind herzlich nach Bad

Blankenburg eingeladen. Gemeinsames Musizieren, Andachten, Basteln und Gespräche sowie ein Ausflug und ein gemeinsamer Bläsergottesdienst stehen dabei auf dem Programm.

Termin: 1.–3. April

Ort: Bad Blankenburg, Evangelisches Allianzhaus

Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren aus den Posaunenchoren und ihre Ehepartner

Leitung: LPW Matthias Schmeiß,

Kantor i. R. Horst Mey,

Pfarrer i. R. Herrmann Günther

Kosten: 90 Euro, EZ-Zuschlag 15 Euro

Anmeldeschluss: 20. Februar

Bläserseminar mit Richard Roblee

Richard Roblee: geboren 1943 in Seattle (USA), mit 17 Jahren Posaunist im Seattle Symphony Orchestra, später Posaunist und Sänger in Honolulu, seit 1988 in Deutschland, von 2003–2009 Professor für Jazz und Big Band an der Hochschule für Musik in

KIRCHENMUSIK

5. März

1.–3. April

9. April

Termine des
Posaunenwerks

9. April

5. März

Würzburg. Darüber hinaus ist er als Komponist und Arrangeur für Posaunenchor bekannt, sein musikalische Spektrum erstreckt sich von Dixieland über Swing, Bebop, Cooljazz bis hin zur Volksmusik. Lernen Sie ihn persönlich kennen, spielen Sie unter seiner Anleitung seine Bläsermusik in Swing, Pop und Folk.

Termin: 9. April (10 Uhr)

Ort: Meiningen

Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser

Leitung: LPW Matthias Schmeiß

Referent: Prof. Richard Roblee

Kosten: 20 Euro (inkl. Verpflegung)

Anmeldeschluss: 1. März

Bläserseminar und Jungbläsertag

Zur Vorbereitung auf den Deutschen Evangelischen Posaumentag vom 3.–5. Juni 2016 in Dresden bietet das Posaunenwerk ein Bläserseminar in der Altmark an. Von 10–14 Uhr wird das hierfür konzipierte Bläserheft „Gloria 2016“ vorgestellt, und es wird die Musik für die unterschiedlichsten Veranstaltungen des Posaumentages erarbeitet. Parallel wird ein Intensivtraining für Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen angeboten. Herzlich willkommen sind auch alle Teilnehmer, die sich nicht zum Posaumentag angemeldet haben. Sie können diesen Seminartag zur bläserischen Fort- und

Weiterbildung nutzen und die geprobte Literatur in den Heimatchören und im Kirchenkreis verwenden.

Termin: 5. März

Ort: Gardelegen,

Gymnasium Geschwister Scholl

Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser,

Chorleiter, Jungbläser

Leitung: LPW Frank Plewka und Team

Kosten: 10 Euro

Anmeldeschluss: 5. Februar

Regionalproben

Bis Ende April bieten die Landesposaunenwarte zahlreiche Proben zur Vorstellung des Notenheftes „Gloria 2016“ an. Das ist die Ausgabe für den Deutschen Evangelischen Posaumentag in Dresden und das Bläserfest zum Reformationsjubiläum 2017. Aufgrund seiner Vielfalt mit Chormusik und freier Bläsermusik, alten Meistern und neuen Kompositionen ist es auch für vielfältige Einsätze in den Gemeinden und Regionen geeignet. *Termine und Orte sind auf der Internetseite des Posaunenwerks zu finden oder über die Geschäftsstelle zu erfragen.*

Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser

Leitung: LPW Matthias Schmeiß,

LPW Frank Plewka

Kosten: teilweise kostenfrei; Tagesseminare 10 Euro inkl. Verpflegung

Kontakt/Anmeldung;
Internet

Posaunenwerk der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 737768-81, Telefax ...-89, <posaunenwerk@ekmd.de>; www.posaunenwerk-ekm.de

Zentrum für
Kirchenmusik

Erfurt, 12. März

Impulstag zur D-Ausbildung

Der Weiterbildungstag soll einen ersten Einblick in die theoretischen Fächer Musiklehre, Gehörbildung und Gesangbuchkunde vermitteln. Ausführlich wird über die D-Ausbildung informiert und Material dazu ausgeben. Im Herbst 2016 (Termin wird noch bekannt gegeben) ist ein Konsultationstag geplant, bei dem die Inhalte vertieft und Möglichkeiten für das Ablegen einer Prüfung erläutert werden. Die Ausbildung in den praktischen Fächern erfolgt durch Lehrgänge des Posaunenwerkes und des Kirchenchorwerkes, Angebote in den Kirchenkreisen sowie für Organisten durch Orgelunterricht. Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss

als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Die Ausbildung dafür wird in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

Termin: 12. März (10 Uhr)

Ort: Erfurt, Zentrum für Kirchenmusik

Zielgruppe: kirchenmusikalisch Interessierte, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind beziehungsweise werden wollen

Leitung: LSW Mathias Gauer,

LPW Matthias Schmeiß

Kosten: 10 Euro

Anmeldeschluss: 25. Februar

Kontakt/Anmeldung;
Internet

Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 737768-80, Telefax ...-89, <zentrum-kirchenmusik@ekmd.de>; www.kirchenmusik-ekm.de

Um die eine Welt geht es in diesem letzten Jahr vor dem Reformationsjubiläum. Oikumene wird die bewohnte Welt in der Weihnachtsgeschichte genannt.

Alle Oikumene sollte geschätzt werden, heißt es in der Weihnachtsgeschichte.

Und dann singen die Engel Gottes Botschaft für alles Volk (also für alle in der Welt).

Doch wie sieht die Oikumene aus in diesem Jahr vor dem Reformationsjubiläum?

Für viele Menschen ist ihre Welt nicht mehr bewohnbare Erde: Klimakatastrophen haben Unzählige aus ihrer Heimat vertrieben. Hunger, Verfolgung und Kriege haben die vertraute Erde für Millionen zum menschenfeindlichen Land gemacht. Und die Menschen, die oftmals Grund sind für diese Tragödien, die Menschen, die vom Elend leben, die Kriege verursachen und den Klimawandel herbeiführen, können sich nicht mehr heraushalten:

Die unbehausten Heimatlosen haben sich auf den Weg gemacht. Sie sind zu uns gekommen und fordern Gerechtigkeit oder wenigstens ein wenig Barmherzigkeit. Es geht um die eine Welt, um die Oikumene in diesem Jahr. Was hat das alles mit Reformation zu tun?

Die Konzentration auf die Schrift, auf Christus und den Glauben öffnete den Blick für die gesamte Gesellschaft, für die gesamte Welt einer Stadt, eines Landes, der ganzen Ökumene.

Reformationserinnerung bedeutet also nicht Selbstdarstellung der eigenen Kirche oder der eigenen Tradition, sondern bedeutet Horizonsweiterung und Grenzüberschreitung.

Da geht es um die Sprache: Die Bibel ist für alle da und die biblische Botschaft vom menschenliebenden Gott soll von allen verstanden werden. Das lag den Reformatoren am Herzen. Nicht nur die Eliten, die Hierarchien, die Profis sollen das Sagen haben, sondern alle sollen mitdenken, mitreden, mitentscheiden können. Alles Volk soll im Blick sein. Darum ist es so wichtig, dem Volk aus Maul zu schauen, sich für das Volk zu interessieren, ob reich oder arm, gebildet oder ungebildet, fremd oder einheimisch. Da geht es um die Armen und Notleidenden:

So stellt die These 43 die Armenhilfe über den Ablass. So regelte der Gemeine Kasten die Sozialfürsorge in der Gesellschaft. So formuliert Johann Hinrich Wichern 1848 in der Schlosskirche zu Wittenberg: „Es bedarf einer Reformation aller unsrer innersten Zustände.“ Es darf nicht nur um den Glauben gehen, sondern um die praktische Liebe, denn „im Prinzip der evangelischen Kirche lag von Anfang an die Liebe zu den Elenden und Verlorenen.“ So sind Brot für die Welt und Misereor später Teil dieser reformatorischen Bewegung für die eine Welt geworden.

Da geht es um die Fremden und die Flüchtlinge: Wer die biblische Tradition ernst nimmt und wer auf die Geschichte der Reformation schaut, kommt an den Migranten, an den Flüchtlingen, den Heimatlosen und den Auswanderern nicht vorbei. Da sind Abraham und Mose, da sind der Exodus und das Exil in Babylon, da sind die Flucht der Familie Jesu und die Verfolgung der Christen. Da sind die vielen Vertreibungen und Auswanderungen im Gefolge der Reformation, an denen die Kirchen selbst nicht geringe Schuld trugen.

Und schließlich geht es immer wieder um die Botschaft der Engel für alles Volk:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. „Wer ruft zum Frieden, dass die Welt es hört? Nur das eine große ökumenische Konzil der Heiligen Kirche Christi aus aller Welt kann es so sagen, dass die Welt zähneknirschend das Wort vom Frieden vernehmen muss und dass die Völker froh werden, weil diese Kirche Christi ihren Söhnen im Namen Christi die Waffen aus der Hand nimmt und ihnen den Krieg verbietet und den Frieden Christi ausruft über die rasende Welt.“ So sagte es Dietrich Bonhoeffer 1934. Aus diesem Impuls ist der Ökumenische konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung erwachsen.

Wer Reformation und die eine Welt, Reformation und Ökumene ernst nimmt, der sollte sich gerade für diese Bewegung stark machen. Ich finde es gut, dass sich in dem Wort Ökumene beides verbirgt: Die Gemeinschaft der unterschiedlichen Christen und ihre Verantwortung für die eine Welt.

*Propst Siegfried
T. Kasparick ist
Beauftragter für
Reformation und
Ökumene der
Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland.*

Gottesdienstheft und Plakat sind im Handel erhältlich, die Texte kommen im Jahr 2016 aus Lettland.

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Unter dem Motto „Berufen, die großen Taten Gottes zu verkünden“ aus dem ersten Petrusbrief rufen Christen aus Lettland zum gemeinsamen Zeugnis auf. Sie haben die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen im Jahr 2016 vorbereitet.

In Lettland gehört jeweils etwa ein Drittel der Bevölkerung den drei Konfessionen protestantisch, katholisch und orthodox an. Die Ökumene lebt dort wesentlich aus der vertrauensvollen Beziehung zwischen den Vertretern der unterschiedlichen Konfessionen und drückt sich in vielen gemeinsamen Initiativen aus. Die Gebetswoche wird weltweit jedes Jahr entweder vom 18. bis 25. Januar oder in der Zeit um Pfingsten gefeiert. Seit 1973 wird jeweils eine ökumenische Gruppe in einem bestimmten Land um einen ersten Entwurf gebeten, der dann von der gemeinsamen Arbeitsgruppe so bearbeitet wird, dass er weltweit verwendet werden kann.

Das Gottesdienstheft (ISBN 978-3-7666-2183-2) zur Gebetswoche und ein Plakat sind vom Verlag Butzon & Bercker (Kevelaer) gedruckt worden und können über den Buchhandel bezogen oder direkt bestellt werden.

Preise: Plakat 1,00 Euro; Gottesdienstheft einzeln/ab 10 /ab 100 Stück: 2,50/1,00/0,50 Euro; jeweils zzgl. Versandkosten.

Desweiteren sind auch Salztütchen erhältlich. Im Gottesdienst ist eine Symbolhandlung vorgesehen, in der die Gottesdienstteilnehmer eingeladen werden sollen, sich Salz zu nehmen und damit daran erinnert zu werden, dass die Christen „Salz der Erde“ (Matthäus 5,13) sind. Die Tütchen (Größe 50 x 39 mm) können für diese Symbolhandlung genutzt werden. Sie beinhalten 1g Salz und sind beidseitig bedruckt. Auf der einen Seite mit dem Logo der Gebetswoche, auf der anderen Seite mit dem Bibelvers.

Bestellung Heft/Plakat

*Internet
Bestellung Salztüten*

Verlagsauslieferung AZN, Auslieferungszentrum Niederrhein, Heike Spill, Hoogeweg 100, 47623 Kevelaer; Telefon (02832) 929291, Telefax (02832) 929114, <heike.spill@azn.de> www.gebetswoche.de shop.oekumene-ack.de ⇒ Geistliche Ökumene ⇒ Salz...



*Geschichtensammlung
in arabischer und
deutscher Sprache*

*Buchprojekt von
Hassan Humeida und
ESG Jena*

Verstehen meine Freunde, was Krieg ist? Verstehen die, die ich gerne habe, was Flucht ist? Verstehen alle, die ich lieb habe, wie man vor dem Krieg flieht? Das fragen sich meine kleine Schwester und ich. Ich möchte euch meine Geschichte erzählen, denn meine Familie und ich mussten damals vor dem Krieg fliehen. Von unserer langen Reise in einen weit entfernten und sicheren Hafen. Eine neue Heimat heißt uns

Die Heimat der Noon

jetzt willkommen und gewährt uns für einige Zeit Sicherheit.

So beginnen die Geschichten mit dem Titel „Die Heimat der Noon“ von Hassan Humeida, die für Kinder und Jugendliche geschrieben sind, sich aber auch an Erwachsene richten. Die vorliegende Sammlung nimmt das Thema der Flucht konsequent aus der Perspektive eines Kindes auf, das mit seiner Familie vor dem Krieg fliehen und sich in einer neuen Heimat einleben muss. Erzählen im ersten Teil die Geschichten vom Erleben des drohenden Krieges und der Flucht, so werden im zweiten Teil die Werte, Gepflogenheiten und Regeln des Zusammenlebens im Ankunftsland so beschrieben, dass sie für Kinder verständlich sind. Diese trotz der Schwere der zugrunde liegenden Situation nie harten Texte stellen eine Chance für Kinder mit Migrationshintergrund beziehungsweise von Flüchtlingen dar, ihre Erlebnisse zu verarbeiten und das Land, in dem sie angekommen sind, besser zu verstehen.

Broschüre
„Die Heimat der Noon“

Die so erzählten Erfahrungen können zum Einleben der Familien in Deutschland beitragen. Besonders aber auch hier aufgewachsene Kinder kommen mit dem Leben und mit den Problemen der fremden Kinder, ihrer neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, in Berührung, so dass sie die, die von weit her kommen, verstehen lernen.

Die Geschichtensammlung in arabischer und deutscher Sprache hat der Ernährungswissenschaftler Dr. Hassan Humeida, ein ehemaliger Student der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Stipendiat des Evangelischen Entwicklungsdienstes, verfasst. Hassan Humeida, der aus dem Nordsudan stammt und seit 1994 Geschichten für Kinder in arabischer Sprache schreibt, lebt mit seiner Familie in Deutschland und kennt aus seiner Kindheit und Jugend aus eigenem Erleben, wovon er erzählt. Auch die farbigen Illustrationen lassen erkennen, dass der ebenfalls aus dem Sudan stammende Illustrator der Geschichten, Eihab Elhas-

san, das Leben in einem Land kennt, aus dem Menschen, Kinder und Erwachsene, die Gefahren der Flucht auf sich nehmen, um in Sicherheit leben zu können.

Besonders geeignet sind die Geschichten zum Vorlesen in beiden Sprachen an Orten, an denen vorrangig arabisch sprechende Flüchtlinge leben und daran interessiert sind, Deutsch zu lernen: in Erstaufnahmeeinrichtungen, Schulen und Kindergärten.

Dieses Buchprojekt von Hassan Humeida und der ESG Jena haben das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz sowie das Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum des Kirchlichen Entwicklungsdienstes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland durch Übernahme des größten Teiles der Druckkosten großzügig finanziell unterstützt.

Das Buch kann gegen eine Spende bei der Evangelischen Studentengemeinde Jena erworben werden.

ESG Jena, August-Bebel-Straße 17a, 07743 Jena, Telefon (03641) 449790; <kontakt@esg-jena.de>

Bestellung

Jugendreferent/in

Für das Europäische Jugendbildungszentrum im Kloster Volkenroda suchen wir ab 1. März 2016

Einen Nachfolger/einen Nachfolgerin als Jugendreferent/in

Das Europäische Jugendbildungszentrum (ca. 140 Betten) bietet ein vielseitiges Programm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Neben der Jugendbildung sind Gastfreundschaft, Verkündigung und kulturelle Angebote wichtige Themen der Arbeit im Kloster. Eine aufgeschlossene Gemeinschaft von Jungen und Alten lebt, betet und arbeitet vor Ort. Die räumliche und landschaftliche Vielfalt bietet gute Rahmenbedingungen für die pädagogische und missionarische Arbeit.

Ihre Aufgaben sind

- Planung, Durchführung und Weiterentwicklung der Bildungsangebote
- Begleitung von Jugend-Gästegruppen
- Verknüpfung der Jugendbildung mit der vorhandenen Bandbreite des Klosters (zum Beispiel Umweltbildung auf dem vorhandenen Schulbauernhof)
- Vertrieb der Angebote, Kontaktpflege (Kunden, Partner, Sponsoren)
- Integration und Förderung freiwilliger Helfer (FSJ, BFD)

Sie bringen mit

- Abschluss als Diplom-Sozialpädagoge oder Ähnliches mit theologischer Qualifikation
- Berufserfahrung in der Leitung von Gruppen und Projekten, Durchsetzungsvermögen bei Großgruppen
- einen guten Blick in betriebswirtschaftlichen Fragen
- ökumenische Offenheit, missionarisches Anliegen, engagierte Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche
- Bereitschaft, die Arbeit in Volkenroda als Teil Ihrer Berufung zu verstehen

STELLEN

Kloster Volkenroda

Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
10. Februar

Nähere Infos bei und **Bewerbungen bis 10. Februar 2016** an: **Dr. Albrecht Schödl, Telefon (036025) 559-78, <albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de>, Amtshof 3, 99998 Körner-Volkenroda**

www.kloster-volkenroda.de

Prüfer/in im Rechnungsprüfungsamt

Für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt **die Stelle einer Prüferin/eines Prüfers**

im Rechnungsprüfungsamt der EKM, Außenstelle Torgau, ausgeschrieben. Es handelt sich um eine Stelle des gehobenen Dienstes.

Das Rechnungsprüfungsamt ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Es prüft die Jahresrechnungen der Kirchengemeinden, der Kirchenkreise und ihrer Einrichtungen und die Jahresrechnung der Landeskirche und der landeskirchlichen Werke und Einrichtungen.

Ausbildungsvoraussetzungen

Vielseitige und umfassende wirtschaftliche/juristische Fachkenntnisse, die in der Regel durch einen Fachhochschulabschluss (zum Beispiel Betriebswirt (FH), 2. Verwaltungsprüfung, Bachelor, Verwaltungswirt) oder einen vergleichbaren Abschluss erworben werden sowie Berufserfahrung in den Bereichen Finanzen und Rechnungswesen.

Bewerbungen mit Hochschulabschluss (zum Beispiel Diplom-Jurist, 1. Staatsexamen) sind möglich, sind aber nicht eingruppierungsrelevant.

Arbeitsaufgaben

- vorrangig Prüfung der rechtlich selbstständigen kirchlichen Einrichtungen, Werke, Vereine, Anstalten und Stiftungen, insbesondere Kirchenkreise, Kreiskirchenämter und Kirchengemeinden
- gegebenenfalls Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland sowie ihrer rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und Werke
- Vertretung der Prüfungsfeststellungen und Prüfungsbemerkungen gegenüber den Verantwortlichen der zu prüfenden Stellen in angemessener Art und Weise und
- Beratung im Rahmen der Prüfungstätigkeit

Erwartet werden

- Kenntnisse im materiellen sowie im prozessualen Recht (staatliches wie auch kirchliches Recht)
- Erfahrungen und besondere Kenntnisse in der Haushalts- und Wirtschaftsführung
- Kenntnisse im kameralen und doppelten Rechnungswesen
- professioneller Umgang mit MS Office (insbesondere Excel und Word) und im Finanzwirtschafts- beziehungsweise Rechnungswesenverfahren
- die Fähigkeit, sich ständig in neue Aufgabenfelder einzuarbeiten und die Bereitschaft, sich fortlaufend weiter zu bilden
- gute analytische Fähigkeiten, Innovationsbereitschaft und gute Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft zum Außendienst, der Pkw-Führerschein sollte vorhanden sein
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Der Dienstsitz ist Torgau. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Stelle wird zunächst auf 2 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 11.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)[Bad Langensalza](#)[Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
14. Februar](#)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **12. Februar** per E-Mail an [<stellenboerse@ekmd.de>](mailto:stellenboerse@ekmd.de) oder per Post an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an den Leiter des Rechnungsprüfungsamtes,
KR Christian Klein, Telefon (0361) 550755-12;
oder an **Gabriele Grünheid**, Stellenbörse, Telefon (0361) 51800-406.

Grundschullehrer/in

In unserer Evangelischen Grundschule Bad Langensalza wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt
eine Krankheitsvertretung als Grundschullehrkraft (m/w)
mit dem Fach Englisch gesucht.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Lehrkraft für das Lehramt an Grundschulen (1. und 2. Staatsprüfung)

Arbeitsaufgaben

- Unterrichten von Kindern im Ganztagschulkonzept der Klassen 1 bis 4

Erwartet werden

- berufsspezifische pädagogische Qualifikationen
- Freude am Umgang mit Kindern und Eltern
- Interesse an Schulentwicklung
- Identifikation mit der Evangelischen Kirche und den Zielen der Schulträgerin

Wir bieten

- Spielräume für Ihre pädagogischen Ideen
- wertschätzende Arbeitsatmosphäre im motivierten Kollegium
- Begleitung bei Berufseinstieg und beruflicher Weiterentwicklung
- tarifliche Vergütung nach KAVO EKM
- zusätzliche Altersversorgung

Die Stelle hat einen Umfang von 20 bis 24 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, Zeugniskopien, Tätigkeitsnachweisen, erweitertem Führungszeugnis und einer Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung, sind an die Geschäftsstelle der Stiftung bis zum **14. Februar** 2016 zu richten: **Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Leiterin Personalreferat Katy Geißler, Augustmauer 1, 99084 Erfurt**, [<karriere@schulstiftung-ekm.de>](mailto:karriere@schulstiftung-ekm.de), Telefon (0361) 789718-29, Telefax ...-99

Hinweis: Sofern Sie in Ihrem Bewerbungsschreiben nicht ausdrücklich die Rückgabe Ihrer Bewerbungsunterlagen verlangen und einen frankierten Rückumschlag beilegen, gehen wir davon aus, dass auf eine Rückgabe verzichtet wird. Bei Verzicht werden Ihre Unterlagen nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens ordnungsgemäß vernichtet.

Assistenz der Geschäftsstelle

Die Evangelische Johannes-Schulstiftung ist eine junge kirchliche Stiftung in Mitteldeutschland. Gegründet von der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, dem Johanniter-Orden und der Johanniter-Unfall-Hilfe ist sie Trägerin von Sekundar- und Grundschulen in Sachsen-Anhalt. Die Johannes-Schulstiftung wird im Bereich der allgemein bildenden Schulen in allen Schulformen in Mitteldeutschland in den nächsten Jahren wachsen.

[Bewerbungen](#)[Magdeburg](#)[bis 15. Februar](#)

Wenn Sie in einer innovativen Schulstiftung, die ungewohnte Wege gehen will, organisatorisch mitgestalten wollen, wenn für Sie „Evangelisches Profil“ Gabe und Aufgabe zugleich ist, sind Sie bei uns richtig. In der Geschäftsstelle ist ab 1. März 2016

die Stelle Assistenz der Geschäftsstelle

zu besetzen.

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Was wir erwarten

- verwaltungstechnische Ausbildung oder eine für die Aufgabenwahrnehmung befähigende gleichwertige Ausbildung
- einschlägige Berufserfahrung
- professionellen Umgang mit MS Office, Erfahrung mit moderner Bürotechnik und Internet
- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit
- ausgeprägtes Organisationsvermögen und Kommunikationsfähigkeit
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Das Aufgabengebiet umfasst

- Terminplanung, -koordination und -verfolgung
- organisatorische, koordinative und inhaltliche Vor- und Nachbereitung von Terminen der Geschäftsführung und des Vorstandes
- Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, richten Sie bitte bis zum **15. Februar** (Datum des Poststempels) an die **Evangelische Johannes-Schulstiftung, z.Hd. Frau Dr. Helzel, Leibnizstraße 50, 39104 Magdeburg**.

Auskünfte erteilt **Dr. Andrea Helzel**, Telefon (0391) 5346-351.

Geschäftsführer/in

Der Kirchenkreis Gotha besetzt zum 1. April 2016 befristet als Projektstelle für 5 Jahre

die Stelle einer Geschäftsführerin/eines Geschäftsführers

für die Kirchengemeinden Gotha und Emmaus (Goldbach/Wangenheim). Im Kirchenkreis Gotha wird zum 1. April 2016 und für die Dauer von vorerst fünf Jahren eine Projektstelle zur Leitung und Organisation der Verwaltung und der äußeren Angelegenheiten von Kirchengemeinden ausgeschrieben. Im Rahmen einer Erprobung sollen Gemeindeglieder und hauptamtliche Mitarbeiter von Verwaltungsaufgaben befreit werden. Diese sollen spezialisiert und professionalisiert für mehrere Gemeinden gemeinsam wahrgenommen werden. Es ist denkbar, dass der Verantwortungsbereich in einer zweiten Stufe der Erprobung erweitert wird.

Ausbildungsvoraussetzung

- betriebswirtschaftlicher oder verwaltungstechnischer Abschluss eines Bachelor-Studiengangs oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

Das Aufgabengebiet umfasst die laufenden Geschäfte der beteiligten Kirchengemeinden, ihre Grundstücks-, Gebäude- sowie Vermögensfragen, die Planung und Bearbeitung der Haushalte sowie Einwerben und Einsatz von Fördermitteln. Zudem obliegen dem Geschäftsführer/der Geschäftsführerin die Verwaltung sowie die Personalangelegenheiten von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Kirchengemeinden. Der Geschäftsführer/die Geschäftsführerin ist in diesen Angelegenheiten das Gegenüber für die Gemeindeglieder-

räte, deren Sitzungen vom Stelleninhaber/der Stelleninhaberin vorbereitet und gemeinsam mit den Vorsitzenden organisiert werden. Eine leistungsfähige Verwaltung steht mit der Buchungs- und Kassenstelle und den sonstigen Diensten des Kreiskirchenamtes unterstützend zur Verfügung. Die Fachaufsicht wird durch den Leiter des Kreiskirchenamtes, die Dienstaufsicht wird durch den Superintendenten wahrgenommen.

Wir erwarten

- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche
- Notwendig ist die Motivation, sich das eigene Arbeitsumfeld im kirchlichen Bereich im Zusammenspiel mit mehreren Partnern zu erschließen und zu gestalten.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Beschäftigungsumfang und ist als Projektstelle 5 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9b.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchengliederung, wird bis zum **15. Februar 2016** per E-Mail an [<kirchenkreis.gotha@arcor.de>](mailto:kirchenkreis.gotha@arcor.de) oder schriftlich (Datum des Poststempels) erbeten an **Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Gotha, Jüdenstraße 27, 99867 Gotha**.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Büro des Kirchenkreise Gotha, Superintendent **Friedemann Witting**, Telefon (03621) 302925.

Bewerbungen

Rückfragen

Friedhofsarbeiter/in

Im Evangelischen Friedhofszweckverband Salzwedel wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt **die Stelle eines Friedhofsarbeiters/einer Friedhofsarbeiterin**

befristet als Krankheitsvertretung ausgeschrieben.

Arbeitsaufgaben

- Friedhofsunterhaltung (Grabstätten- und Grünpflege)
- Bestattungswesen

Erwartet werden

- Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau
- Sensibilität im Umgang mit Trauernden und Hinterbliebenen
- Teamfähigkeit und Bereitschaft zu körperlicher Arbeit
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung und ist befristet als Krankheitsvertretung mit der Option der Verlängerung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchengliederung, wird bis zum **26. Februar 2016** (Datum des Poststempels) erbeten an den **Evangelischen Friedhofszweckverband Salzwedel, Böddenstedter Weg 4, 29410 Hansestadt Salzwedel**.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Sebastian Hempel**, Telefon (03901) 423008.

Salzwedel

*Bewerbungsschluss
26. Februar*

Bewerbungen

Rückfragen

chen • Wander- und MTB-Paradies • Rübäländer Tropfsteinhöhlen, Bergtheater, Schau-
bergwerke, Harzer Schmalspurbahn, Brocken und vieles andere mehr • landschaftlich reiz-
voller Oberharz am „Nationalpark Harz“

Auskunft erteilt sehr gern: **Pfarrer Ernst-Ulrich Wachter**, Telefon (039454) 896906,
Mobil (0160) 96227485, <wachter@stadtkirche-elbingerode.de>

Amtsleiter/in

Im Evangelischen Kirchenkreisverband Magdeburg ist für das Kreiskirchenamt Magdeburg,
zuständig für die Kirchenkreise Elbe-Fläming, Haldensleben-Wolmirstedt und Magdeburg,
zum 1. Mai 2016

die Stelle einer Amtsleiterin/eines Amtsleiters neu zu besetzen.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst oder zum Richteramt oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Leitung des Kreiskirchenamtes (sie/er ist Vorgesetzte/Vorgesetzter der weiteren Beschäftigten des Kreiskirchenamtes und führt die unmittelbare Dienstaufsicht)
- Geschäftsführung des Verwaltungsrates des Evangelischen Kirchenkreisverbandes
- Zusammenarbeit mit den Superintendenten und Mitwirkung in der Leitung der Kirchenkreise
- konzeptionelle und strukturelle Begleitung und Weiterentwicklung von Wirtschafts- und Finanzfragen für die Ebene der Kirchenkreise, der Kirchengemeinden und des Kirchenkreisverbandes
- Verantwortung für alle Abläufe im Kreiskirchenamt, insbesondere die Erledigung von Verwaltungsaufgaben in den Arbeitsbereichen Finanzwesen, Personal- und Meldewesen, Grundstücks- und Bauwesen der beteiligten Kirchenkreise
- Beratung der Kirchenkreise und deren Einrichtungen bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben
- Vertretung des Evangelischen Kirchenkreisverbandes/Kreiskirchenamtes in Rechtsangelegenheiten
- Planung und Controlling im Bereich der kreiskirchlichen Finanz- und Personalwirtschaft

Erwartet werden

- Erfahrungen mit Leitungstätigkeit/Personalführung
- hohe organisatorische und kommunikative Fähigkeiten sowie soziale Kompetenz
- Verhandlungsgeschick, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft und Fähigkeit, in hoher Eigenverantwortung zu arbeiten
- Bereitschaft zur Wahrnehmung von Sitzungsterminen in den Abendstunden und an Wochenenden
- gründliche Kenntnisse im Kirchen-, Verwaltungs- und Steuerrecht
- sicherer Umgang mit EDV, insbesondere mit MS Office
- Besitz des Führerscheins sowie die Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz des privaten Pkw
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche, Interesse an Leben und Geschehen in den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 15.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit wird bis zum **29. Februar 2016** (Datum des Poststempels)

erbeten an den **Vorsitz des Verwaltungsrates Kreiskirchenamt Magdeburg, über Superintendentin Ute Mertens, Oberstraße 72, 39288 Burg**
oder per E-Mail: <kontakt@kirchenkreis-elbe-flaeming.de>.

Rückfragen richten Sie bitte an **Wilfried Kästel**, Telefon (0391) 5346-270.

Kreisreferent/in für Gemeindepädagogik

Der evangelische Kirchenkreis Egeln besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Kreisreferentin/eines Kreisreferenten für Gemeindepädagogik

Ausbildungsvoraussetzung

- abgeschlossenes Studium als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FH) oder eine vergleichbare Ausbildung (entsprechend §3 Kreisreferentenverordnung der EKM)

Arbeitsaufgaben

- Fachaufsicht für gemeindepädagogisch Mitarbeitende im Kirchenkreis
- konzeptionelle Arbeit und Weiterentwicklung der Gemeindepädagogik im Kirchenkreis unter besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes
- Pflege und Ausbau von Netzwerken mit Partnern in Kirchenkreis, Landeskirche und Kommunen
- Projektarbeit auf Kirchenkreisebene
- Vertretungsdienste beziehungsweise gemeindepädagogische Angebote für Gemeinden (Stellenanteil 25 Prozent)

Wir bieten

- die Möglichkeit, diesen Arbeitsbereich nachhaltig zu gestalten und weiterzuentwickeln
- ein Team engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielfältigen Arbeitsfeldern
- eine umfassende technische Ausstattung
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Wir erwarten

- eigenverantwortliches Arbeiten, Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
- Qualifikation für Leitungstätigkeiten im Arbeitsfeld Kinder- und Jugend- und Familienarbeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung und Qualifikation
- Kommunikationsfähigkeit und Empathie
- Vertrautheit mit neuen Medien
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B und Pkw (Wegegeldabrechnung erfolgt)

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit erbitten wir bis zum **29. Februar 2016** per E-Mail an <suptur@kirchenkreis-egeln.de> oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das **Büro des Evangelischen Kirchenkreises Egeln, Stadtkirchhof 2, 39435 Egeln**.

Das erforderliche erweiterte polizeiliche Führungszeugnis ist bei Einladung zum Vorstellungsgespräch zur Einsicht vorzulegen.

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendent **Matthias Porzelle**, Mobil (0160) 96004606.

Handreichung für die Beauftragung von Ruheständlern

Vom 27. Oktober 2014 (Abl. 2015 S. 19); in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Dezember 2015 (Abl. 2016, Januar); Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2016

Das Kollegium des Landeskirchenamtes hat auf Grund von Artikel 63 Absatz 2 Nummer 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (Kirchenverfassung EKM – KVerfEKM) vom 5. Juli 2008 (Abl. S. 183) die nachfolgende Handreichung beschlossen:

Das Kollegium des Landeskirchenamtes nimmt die im Zuge der Anhebung der Regelaltersgrenze für die Ruhestandsversetzung beschlossenen flankierenden Maßnahmen zum Anlass, die für den Einsatz von Ruheständlern zutreffenden Regelungen inhaltlich zusammenzustellen, zu präzisieren beziehungsweise zu ergänzen.

Damit sollen Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand, die einsatzbereit und einsatzfähig sind, ermutigt werden, nach dem Maß ihrer Kräfte regelmäßig geordnete Dienste insbesondere zur Milderung einer Vakanzsituation zu übernehmen und so zur Entlastung von Haupt-, Ehren- und Nebenamtlichen im Interesse der Gemeinden ihren Beitrag zu leisten. Es ist für die Landeskirche ein großer Gewinn, wenn Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand ihre Erfahrungen und Kompetenzen auf diese Weise der Gemeinschaft der Ordinierten und den Gemeinden weiterhin zur Verfügung stellen.

Dies kann in Form der Übernahme von Diensten im Einzelfall oder aber auch in Form regelmäßiger geordneter Dienste für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten geschehen. Dabei gehört es zu den Pflichten der Schwestern und Brüder im Ruhestands-Einsatz, bei ihrem unterstützenden Dienst Zuständigkeiten der amtierenden und verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen zu achten.

Die nachstehenden Hinweise bedürfen der Ergänzung durch in den Kirchenkreisen zu treffende Absprachen.

I. Übernahme von Diensten im Einzelfall

Interessierte Pfarrerinnen und Pfarrer können gegenüber der Superintendentin oder dem Superintendenten ihre Bereitschaft zur Übernahme von pfarramtlichen Diensten im Einzelfall erklären.

Hierzu gehören zum Beispiel Gottesdienstvertretungen oder Kasualvertretungen, die kurzfristig notwendig werden. Die Übernahme von Diensten im Einzelfall erfolgt unentgeltlich.

II. Übernahme von regelmäßigen geordneten Diensten

1. Zuständigkeit – Konventteilnahme – Verfahren

1.1. Für die geistliche Versorgung der Gemeinden und damit die Organisation der Vertretungsdienste sind die Kreiskirchenräte zuständig. Die Superintendentinnen und Superintendenten führen die Dienstaufsicht auch über die im Dienst stehenden Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand. Sie sind deshalb die Partner für einsatzbereite und einsatzfähige Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand und für die Kirchengemeinden.

1.2. An Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand, die sich dazu bereit erklärt haben, können regelmäßige geordnete Dienste übertragen werden. Dazu gehören insbesondere Urlaubsvertretungen, Vertretungen in Krankheitsfällen, Vakanzvertretungen, befristete Übernahme von Pfarrstellen oder Predigtdiensten, regelmäßige Einzeldienste zur allgemeinen Entlastung, regionale oder projektbezogene Dienste.

1.3. Ruheständler, die regelmäßige geordnete Dienste übernehmen, sollen an den regionalen Konventen teilnehmen.

1.4. Die Beauftragung zu regelmäßig geordneten Diensten erfolgt auf der Grundlage eines Beschlusses des Kreiskirchenrates in der Regel für einen Zeitraum zwischen drei Monaten und längstens drei Jahren. Verlängerung ist möglich. Dabei handeln die Kreiskirchenräte im Einvernehmen mit den betroffenen Gemeindekirchenräten und der zuständigen Pfarrerin beziehungsweise dem zuständigen Pfarrer. Der Beschluss des Kreiskirchenrates (über Beginn, Dauer und Umfang der Beauftragung) bedarf der Genehmigung des Landeskirchenamtes.

1.5. Die Beauftragung erfolgt, wenn sie für mindestens drei Monate erteilt wird, in der Regel in einem Gemeindegottesdienst unter Handauflegung und Segen (s. Agende IV).

1.6. Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand können jederzeit und ohne besondere Begründung die Beauftragung zurückgeben. Sie sollen dabei terminlich auf die Belange der aktiven Pfarrerinnen und Pfarrer Rücksicht nehmen. Die Superintendentinnen und Superintendenten sind befugt, im Einvernehmen mit dem Landeskirchenamt die Beauftragung zurückzunehmen, wenn dies im kirchlichen Interesse geboten ist.

2. Bruttoentgelt, Empfehlung an die Kirchenkreise

Ruheständler erhalten für ihre Dienste vom beauftragenden Kirchenkreis monatlich bei

- einem vollen Dienstauftrag einen Betrag von 1.200,00 Euro
- bei einem dreiviertel Dienstauftrag einen Betrag von 900,00 Euro
- bei einem halben Dienstauftrag einen Betrag von 600,00 Euro
- bei einem viertel Dienstauftrag einen Betrag von 300,00 Euro

Das Entgelt wird über die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle im Landeskirchenamt unter Entnahme aus der jeweiligen Haushaltsstelle des Kirchenkreises ausgezahlt und nach Lohnsteuerklasse VI versteuert.

Es kann davon ausgegangen werden, dass für Ruheständler, die auf Antrag ab Vollendung des 63. Lebensjahres oder von Amtes wegen in den Ruhestand getreten sind, der Hinzuverdienst weder rentenrechtlich noch versorgungsrechtlich relevant sein wird.

III. Rechtliche Absicherung, Nebenleistungen

1. Reisekosten

Für die zu regelmäßigen geordneten Diensten beauftragten Ruheständler gilt die Reisekosten-Verordnung mit der Maßgabe, dass für die Erstattung der Reisekosten der Kirchenkreis zuständig ist. Den Kirchenkreisen obliegt es, die Kirchengemeinden an den Reisekosten in den Fällen, wo dies vorgesehen ist, zu beteiligen.

2. Unfallfürsorge

Wenn Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand Dienste übernehmen, haben sie Anspruch auf Unfallfürsorge nach § 3 Absatz 1 Versorgungsgesetz der UEK in Verbindung mit §§ 30 ff. Beamtenversorgungsgesetz. Sie sind damit genauso abgesichert wie Pfarrerinnen und Pfarrer im aktiven Dienst.

3. Versicherung

Die Absicherung regelt sich nach den landeskirchlichen Versicherungsverträgen wie folgt:

3.1. Haftpflicht-Versicherung

Im Rahmen der Haftpflicht-Versicherung ist das gesetzliche Haftpflichtrisiko für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und deren Untergliederungen abgedeckt. Mitversichert ist auch das persönliche gesetzliche Haftpflichtrisiko aus der dienstlichen Tätigkeit aller haupt-, neben- oder ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.2. Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung

Im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung besteht Versicherungsschutz für den Fall, dass der Versicherungsnehmer oder ein Mitversicherter wegen eines bei Ausübung der versicherten Tätigkeit begangenen Verstoßes von einem Dritten für einen Vermögensschaden haftpflichtig gemacht wird (Drittschaden).

Versicherungsschutz besteht auch für Vermögensschäden, die der Versicherungsnehmer in Folge einer schuldhaften Pflichtverletzung bei der Ausübung der versicherten Tätigkeit durch einen Mitversicherten unmittelbar erlitten hat (Eigenschäden).

3.3. Dienstreise-Fahrzeug-Versicherung

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland hat für die haupt-, neben- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Dienstreise-Fahrzeug-Versicherungsvertrag abgeschlossen.

Versicherungsschutz wird gewährt für Dienstfahrten, die im Auftrag der EKM sowie der Kirchengemeinden und Kirchenkreise durchgeführt werden. Die Versicherung bezieht sich insbesondere auf Personenkraftwagen und Motorräder.

Versicherte Person ist der Eigentümer oder Halter des benutzten Kraftfahrzeuges. Versichert sind jedoch nur privat-eigene Fahrzeuge. Fahrzeuge der Versicherungsnehmerin oder ihrer Untergliederungen (Kirchenkreise, Kirchengemeinden) sind nicht mit versichert.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf das Versicherungsmerkblatt der EKM verwiesen.

Gemeindepädagogin/-pädagoge

Im Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt **die Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen** befristet als Krankheitsvertretung ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/-pädagoge (FS) oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Betreuung und inhaltliche Gestaltung von Kindergruppen im Kirchenkreis (Christenlehre, Jungschar, Kindernachmittage)
- Anleitung Ehrenamtlicher für Kinder- und Jugendarbeit in Kirchengemeinden (unter anderem Kindergottesdienstarbeit)
- Konfirmandenrüstzeiten in Dienstgemeinschaft mit Pfarrerinnen und Pfarrern
- Gestaltung von Familiengottesdiensten im Kirchenkreis
- Mutter-Kind-Kreise
- Mitgestaltung von Konfirmandentagen
- Andachten und Anleitung von Erzieherinnen in zwei kircheneigenen Kindergärten

Erwartet werden

- engagierte und eigenverantwortliche Arbeit, zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Hauptamtlichen im Kirchenkreis
- hohes Maß an Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft zur Vernetzung mit Haupt- und Ehrenamtlichen im Kirchenkreis
- Führerschein und Bereitschaft zur Arbeit an verschiedenen Dienstorten, eigener Pkw
- aktuelles erweitertes Führungszeugnis
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9a.

Die Stelle ist vorerst bis März 2017 als Krankenvertretung befristet, wird aber sehr wahrscheinlich in ein festes AV überführt werden können.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchengliederung, wird bis zum **29. Februar 2016** (Datum des Poststempels) per Post oder E-Mail erbeten an **Superintendent Kristóf Bálint, Büro des Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen, Kantor-Bischoff-Platz 8, 06567 Bad Frankenhausen, <buero@suptur-bad-frankenhausen.de>**.

Das erforderliche erweiterte polizeiliche Führungszeugnis ist bei Einladung zum Vorstellungsgespräch zur Einsicht vorzulegen.

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendent **Kristóf Bálint** Telefon (034671) 62614.

STELLEN

*Kirchenkreis
Bad Frankenhausen-
Sondershausen*

*Bewerbungsschluss
29. Februar*

Bewerbungen

Rückfragen

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄
⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄